

Juni 2022 / 5782

Nr.  
6

# ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Die

# 70

# Jahrwochen

DANIEL 9

Israels Regierung  
zerbröckelt

«Keren» im  
Buch Samuel

Hat Israel eine Zukunft?  
Die Landfrage



בית שלום  
BETH-SHALOM



Herausfordernd, aber  
im Glauben stärkend  
und weiterführend!

JOHANNES PFLAUM

## Mut für morgen

**Nachfolge im starken Gegenwind.** Die westliche Gesellschaft scheint immer antichristlicher zu werden. Viele bekennende Christen trösten sich damit, dass sie ja entrückt werden, bevor es ganz schlimm wird. Johannes Pflaum macht unmissverständlich deutlich, dass diese Vorstellung ein fataler Irrtum ist und grossen Schaden in unserem Glaubensleben anrichten kann. Eindrücklich legt er anhand der Heiligen Schrift dar, warum und wozu Christen leidensbereit sein müssen und was das für die kommende Herrlichkeit bedeutet. Dabei geht es auch um das mutige Bekenntnis inmitten der Entwicklungen, auch wenn dies einen Preis kostet.



Paperback, 376 S.

Bestell-Nr. 180197

CHF 21.00, EUR 15.00



NEU!

Ermutigende Andachten  
für jeden Tag!

ERNST KRAFT

## Vitamine für die Seele

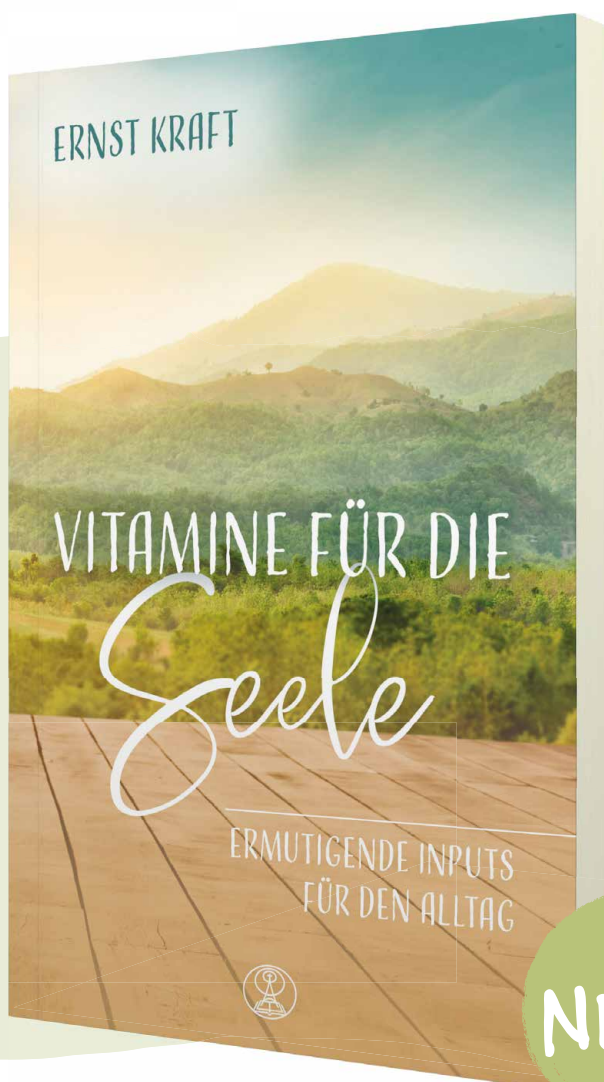
**Ermutigende Inputs für den Alltag.** Was tun wir, wenn das Leben nicht so läuft wie erhofft? Was, wenn Gott unendlich fern scheint? In der Bibel finden wir wie in einer Goldgrube viele Beispiele von Menschen, die durch die Wüste mussten, die den richtigen Glauben zeigten oder eben im Unglauben verharrten. In kurzen und prägnanten Texten, aufgebaut wie Andachten für einen Tag, legt der langjährige Missionar Ernst Kraft dar, was wir aus diesen Geschichten für unser Leben lernen können. Auch aus eigener Erfahrung macht er Mut, dranzubleiben und immer wieder das Bessere zu wählen.



Paperback, 328 S.

Bestell-Nr. 180201

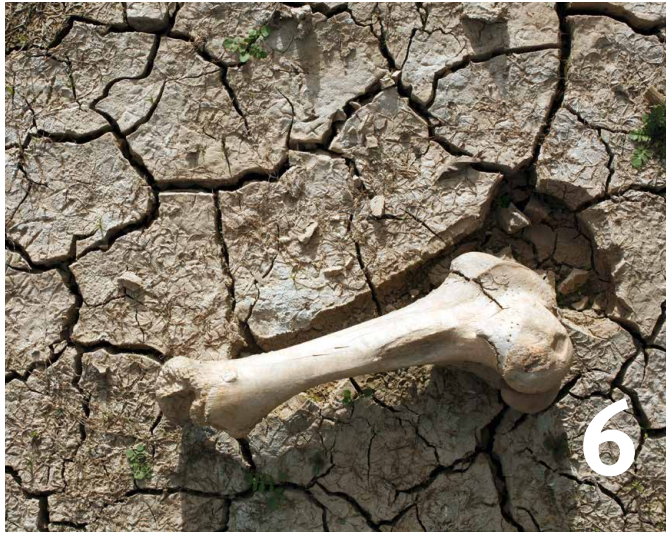
CHF 20.00, EUR 14.00



NEU!



17



6

5 Liebe Israelfreunde

**BIBEL**

6 Alles dreht sich um Israel

12 Die Landfrage  
Hat Israel eine Zukunft?  
Teil 6.

16 «Keren» im Buch Samuel

17 Die Prophezeiung des  
ersten Kommens des Messias  
Die siebzig Jahrwochen  
in Daniel 9.

**BETH-SHALOM**

11 Spende für Kindermissionswerk

**HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

19 Kurzmeldungen



31



12



26

**Dass Gott selbst das Land für Israel ausgewählt hat, ist eines der stärksten Argumente gegen die Ersatztheologie.**

**NACHRICHTEN AUS ISRAEL®**

**Schweiz**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
**Abteilung Beth-Shalom**  
Ringwiesenstrasse 12a  
CH 8600 Dübendorf  
Tel. 0041 (0)44 952 14 14  
Fax 0041 (0)44 952 14 11  
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch

**Deutschland**  
Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.  
**Abteilung Beth-Shalom**  
Kaltenbrunnstrasse 7  
DE 79807 Lottstetten  
Tel. 0049 (0)7745 8001  
Fax 0049 (0)7745 201  
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch

**INITIALEN DER AUTOREN  
DIESER AUSGABE**

AN = Antje Naujoks

**ABONNEMENTSPREISE JÄHRLICH**  
Der regelmäßige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00. Übrige Länder, Preis auf Anfrage

**HERSTELLUNG**  
BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen

**EINZAHLUNGEN**

**Schweiz:**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
*Abteilung Beth-Shalom*  
Postfinance,  
IBAN: CH52 0900 0000 8001 1535 0  
BIC: POFIGHBEXX oder ZKB,  
IBAN: CH59 00070 0115 2007 7269 5  
BIC: ZKBKCHZ80A

**Deutschland und Österreich:**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
*Abteilung Beth-Shalom*  
Sparkasse Hochrhein, Waldshut  
IBAN: DE36 6845 2290 0006 6006 70,  
BIC: SKHRDE6WXXX

**ISRAELREISEN**

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
E-Mail: reisen@beth-shalom.ch  
www.beth-shalom.reisen

**BETH-SHALOM HOTEL, ISRAEL**

Hanassi Avenue 110, 3464235 Haifa, Israel  
Tel. 000972 4 837 74 81,  
Fax 000972 4 837 24 43  
E-Mail: beth-shalom-israel@mnr.ch  
www.beth-shalom.co.il

Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1.Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

Für die Inhalte der fremden Webseiten, auf die verwiesen wurde, wird keine Haftungsverpflichtung übernommen. Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten Seiten haben wir keinerlei Einfluss. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich hinweist.



# Vers-für-Vers Auslegungen



VON NORBERT LIETH



## So tröstet einander mit diesen Worten

### 1. und 2. Thessalonicher

Sie sind die ältesten Schriften des Neuen Testaments: die Thessalonicherbriefe. Praktisch, lebensnah und hochprophetisch. Paulus lobte die Thessalonicher für ihren Glauben, ihre Liebe und ihre Naherwartung und erklärte ihnen, was es mit der Entrückung, dem Tag des Herrn und dem Antichristen auf sich hat. Eingehend und immer gut verständlich legt Norbert Lieth dar, was die Worte des Apostels für uns heute bedeuten.

 Hardcover, 264 S.  
Bestell-Nr. 180165  
CHF 23.00, EUR 16.00

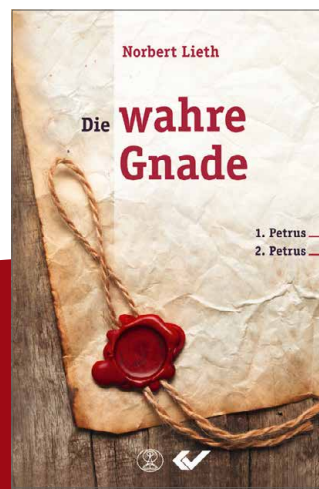


## Was am Ende geschieht

### Sacharja

Kein anderer Prophet gibt in solcher Kürze so viel Prophetie über Christus, Israel und die Nationen. Im Neuen Testament beziehen sich ca. 40 Zitate oder Anspielungen auf Sacharja. Die Botschaft des Propheten Sacharja ist eine Ermütigung im Blick auf das, was kommen soll, ohne dabei zu beschönigen, was Israel und die Nationen noch erwartet. In dieser krisengeschüttelten Zeit gibt dieses Buch einen frohmachenden Ausblick in die Zukunft.

 Hardcover, 271 S.  
Bestell-Nr. 180082  
CHF 20.00, EUR 14.50



## Die wahre Gnade

### 1. Petrus, 2. Petrus

Was hat es zu bedeuten, dass sich die Petrusbriefe an jüdische Gläubige in der Diaspora richten? Warum erwähnt Petrus die Entrückung nicht? Und was bedeutet die Gnade Gottes überhaupt im Alltag, im Licht der beiden Petrusbriefe betrachtet? Auf diese und andere Fragen gibt Norbert Lieth überzeugend Antwort, und er fördert Schätze aus Gottes Wort zutage, die dem Leser neue Horizonte im Schriftverständnis und im Glaubensleben eröffnen können.

 Hardcover, 280 S.  
Bestell-Nr. 180195  
CHF 23.00, EUR 16.00



## Das letzte Kapitel vor der Entrückung

### Judas

Vermutlich widerspiegelt der Judasbrief die geistliche Situation auf der ganzen Erde unmittelbar vor der Entrückung und der anschließenden Apokalypse. Er ist das letzte Kapitel vor der Entrückung! Damit könnte der Brief ein dringender Appell Gottes an uns sein. Lesen Sie die fundierte Auslegung eines wichtigen Briefes und erkennen Sie, was er Ihnen heute zu sagen hat.

 Hardcover, 144 S.  
Bestell-Nr. 180370  
CHF 14.00, EUR 10.00

**biblisch • prophetisch • aufschlussreich**





## LIEBE ISRAELFREUNDE

Nach Apostelgeschichte 1,4 sagt Jesus zu Seinen Jüngern, ehe Er vor ihren Augen in den Himmel emporgehoben wurde, dass sie in Jerusalem bleiben und dort auf die Verheissung des Vaters warten sollen. In Vers 8 fährt Er fort und sagt:

«Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; Und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.»

Als sich diese Verheissung dann am biblischen Schawuot- oder Pfingstfest erfüllte, war Petrus gefordert, die ausserordentlichen Ereignisse zu erläutern. Der Geist Gottes befähigte ihn zu einer Erklärung aus den Propheten, nämlich aus Joel 3,1–5. Doch wenn man die Verse nachliest, muss man feststellen, dass sich damals eigentlich nichts von all dem, was geschrieben steht, erfüllt hat – ausser dem, was Vers 2 sagt: «Und selbst über die Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgiessen.»

Petrus beginnt mit den Worten: «Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott der Herr ...» Diese einleitende Formulierung finden wir nicht bei Joel. Doch der ganze Abschnitt des Propheten handelt von den letzten Tagen.

Für Israel und Juda waren damals in gewissem Sinn die «letzten Tage» gekommen. Die Zerstörung des Tempels und Jerusalems und die Zerstreuung unter alle Völker standen bevor. Diese ineinander übergreifende Prophetie zeigt uns, wie das erste und das zweite Kommen Jesu zusammengehören und eine Einheit bilden.

Das, was sich damals nicht erfüllt hat, steht noch aus und wird beim zweiten Kommen Jesu erfüllt werden. Wenn man die Aussagen näher betrachtet, stellt man fest, dass Jesus auf dem Ölberg von diesen Dingen zu Seinen Jüngern sprach, nachdem sie Ihn über die Zeichen Seines Kommens und des Endes der Weltzeit gefragt

hatten. Dort redet Er von Zeichen an Sonne, Mond und Sternen.

Die besorgniserregenden Ereignisse auf dieser Welt lassen uns vermehrt fragen, ob schon das gekommen ist, von dem Jesus in der Ölbergrede gesprochen hat. Diesbezüglich gibt es genug Material für die wildesten Spekulationen. Wenn der russische Aussenminister Lavrov davor warnte, dass der Krieg in der Ukraine zu einem dritten Weltkrieg führen könnte, dann ist das zweifellos ein Grund zur Sorge.

Die Frage ist nun, was diese kritischen Entwicklungen bei uns auslösen: Sind es Ängste oder ist es Freude darüber, dass das Kommen des Herrn näher rückt? Das, was am Pfingsttag geschah, soll uns neu stärken und beflügeln. Das, was Jesus Seinen Jüngern sagte, galt natürlich zuerst einmal den Aposteln, hat aber darüber hinaus Gültigkeit für alle, die an Jesus glauben, seit der Zeit damals bis in unsere Zeit heute. Wenn Er sagte: «Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist», dann gilt das auch uns, weil es derselbe Heilige Geist ist, der die Gläubigen führt und leitet und bewahrt.

Mit der Kraft, die der himmlische Herr den Seinen verheissen hat, ist natürlich nicht physische Kraft gemeint, sondern die Kraft des Heiligen Geistes, die wir in dieser geistlich gesehen immer dunkler werdenden Zeit mehr denn je brauchen, um zu unterscheiden, was von Gott ist und was von Menschen.

So gesehen soll das Pfingstfest für uns eine ganz neue Aktualität haben und nicht nur ein Erinnern an das sein, was einst geschah. Die Zeit damals und die Zeit vor Seinem Wiederkommen gehören eng zusammen, und wir brauchen Seinen Geist als Führer durch diese immer bedrohlicher werdenden Tage.

Ihm und Seinem Geist anbefohlen grüsst Sie herzlich mit Shalom, Ihr

**DIE KRAFT  
DES HEILIGEN  
GEISTES IST ES,  
DIE WIR IN DIESER  
GEISTLICH  
GESEHEN IMMER  
DUNKLER WER-  
DENDEN ZEIT  
MEHR DENN JE  
BRAUCHEN, UM ZU  
UNTERSCHIEDEN,  
WAS VON GOTT  
IST UND WAS VON  
MENSCHEN.**





# ALLES DREHT SICH UM ISRAEL

Was uns Hesekiel 38–48 über die  
Gegenwart und die Zukunft zu sagen hat.

VON NORBERT LIETH



**W**enn wir auf das Zeitgeschehen blicken, können wir in den aktuellen Ereignissen einen Fingerzeig auf das sehen, was Gottes Wort für das Ende der Tage vorhersagt: «Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Gebt Acht, erschreckt nicht; denn dies muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und Hungersnöte [und Seuchen] und Erdbeben werden an verschiedenen Orten sein. Dies alles aber ist der Anfang der Wehen» (Mt 24,6-8).

Sowohl die Corona-Pandemie als auch der sich daran anschliessende Überfall Russlands auf die Ukraine machen uns auf die Kraft des prophetischen Wortes der Bibel aufmerksam. «Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, auf das zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen» (2Petr 1,19).

Die aktuellen Ereignisse sollen nicht Anlass zu Spekulationen geben. Es geht uns nicht um Zeitungsexegeese. Letztlich ist die Erfüllung biblischer Prophetie immer die beste Auslegung. Aber wir dürfen uns die Frage stellen, ob durch diese Ereignisse der Countdown begonnen hat, hin zur «Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, um seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll» (Offb 1,1).

Auf das prophetische Wort der Bibel zu achten, bedeutet, auf jeden Tag zu achten. Wie jemand einmal sagte: «Wer Zeitung liest, weiss, was in der Welt passiert. Doch wer die Bibel liest, weiss, warum es passiert.»

Dass 77 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eine solch grosse Kriegsgefahr Europa und die Welt bedroht, hätte man bis vor Kurzem nicht für möglich gehalten. Diesbezüglich möchte ich auf einige vielleicht interessante Zusammenhänge aufmerksam machen. Dabei spielt die Existenz eines jüdischen Staates eine wichtige Rolle, der nicht umsonst in direkten Zusammenhang mit einem für die

Zukunft vorhergesagten Überfall Gogs aus dem Lande Magog steht (Hes 38-39). Israel ist sowohl geographisch als auch in geistlicher Hinsicht der Mittelpunkt der Welt und allen Weltgeschehens (Hes 38,12).

Die Kapitel 33 bis 48 des Hesekeilbuches zeichnen drei grosse prophetische Ereignisse in verschiedenen Phasen auf: Die physische Wiederherstellung der Nation Israel (Kap. 33-37), der Überfall von Gog (Kap. 38-39) und die geistliche Wiederherstellung des jüdischen Volkes mit einem neuen Tempel im messianischen Reich (Kap. 40-48).

Betrachten wir die verschiedenen Phasen der Wiederherstellung Israels:

**«WER ZEITUNG LIEST, WEISS, WAS IN DER WELT PASSIERT. DOCH WER DIE BIBEL LIEST, WEISS, WARUM ES PASSIERT.»**

### DIE PHASE DES NIEDERGANGS (HES 33)

«Und es geschah im zwölften Jahr unserer Wegführung, im zehnten Monat, am Fünften des Monats, da kam ein Entronener aus Jerusalem zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen!» (Hes 33,21).

Das war der Tiefpunkt der damaligen Geschichte Israels. Das schlimmste Wort seiner Zeit. Die grösste nationale Katastrophe.

605 v.Chr. kam Daniel nach Babylon und 597 v.Chr. Hesekeil. Und am 5. August 586 v.Chr., dem 9. Av im hebräischen Kalender, wurde Jerusalem vollkommen eingenommen und der Tempel zerstört. Der Prophet Jeremia erlebte dies hautnah mit. Ab 539 v.Chr. kehrten die Juden unter persischer Herrschaft zurück und durften das Land wieder aufbauen und bewohnen. Es kam zum zweiten Tempel – zur Vorbereitung auf die erste Ankunft des Messias. Und als

Jesus in dieser Zeit nach Israel kam, herrschte folgende Situation im Land:

«Menschensohn, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht der Herr, Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? Ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; die Herde weidet ihr nicht. Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden und das Versprengte nicht zurückgeführt und das Verlorene nicht gesucht; und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit Härte» (Hes 34,2-4).

Das Gleichnis Jesu vom barmherzigen Samariter zielt auf diese Situation, ebenso das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Denken wir auch an die Weh-Rufe Jesu über die religiösen Führer des Volkes in Matthäus 23 und an folgende Aussagen des Herrn: «Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe» (Joh 10,11). – «Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt» (Mt 15,24). – «Und als er ausstieg, sah er eine grosse Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren» (Mt 6,34).

Die bösen Hirten Israels verwarfen schliesslich den guten Hirten, und die Folgen blieben nicht aus: Im Jahr 69/70 n.Chr. wurden Jerusalem und der Tempel erneut zerstört, dieses Mal durch die Römer. Es war sicher kein Zufall, dass es am gleichen Tag wie beim ersten Mal geschah, nämlich am 9. Av. Für die Bevölkerung Israels war dies ein grosser Schrecken. Die Geschichte wiederholte sich. Das Volk wurde in alle Welt zerstreut (Lk 21,24).

Im Frühlingsmonat Mai des Jahres 1948 wurde der jüdische Staat von neuem gegründet, dieses Mal zur Vorbereitung für die Wiederkunft des Messias.

### DIE PHASE EINES NEUBEGINNS (HES 34)

«Denn so spricht der Herr, Herr: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer anneh-



men ... Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Wohnplätzen des Landes» (Hes 34,11.13).

Es sei vorausgeschickt, dass der Prophet Hesekiel die Zeit der Gemeinde nicht berücksichtigt; sie war ein Geheimnis. Deshalb geht die Vision Hesekiels direkt in die weite Zukunft über das Gemeindezeitalter hinaus. Und so besagen diese alttestamentlichen Verse, dass das Volk wieder in seiner Heimat gesammelt wird. Und dann wird der Herr zur Aufrichtung Seiner kommenden Regierung zwischen den Schafen Israels richten:

«Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken ... so will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zur Beute seien; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf» (Hes 34,17.22).

Diese Worte erinnern nicht zuletzt an die Schilderung des Gerichts in Mat-

thäus 25,31ff. Der Herr wird sowohl Israel (Hes 20,35-38; Mt 25,1ff.) als auch die Nationen richten, und die, die Ihm gehören, werden ins Reich eingehen. Danach wird König David als Mitherrscher in Israel eingesetzt (Hes 34,23-24). Der Herr selbst wird der Gott Seines Volkes sein (V. 24). Mit Israel wird ein Bund des Friedens aufgerichtet (V. 25). Die Erlösten werden zum Segen gesetzt (V. 26). Das Land wird überaus fruchtbar sein (V. 26-27). Das Volk wird nicht mehr zum Raub der Nationen, sondern in Sicherheit leben (V. 28-30). Die Kinder Israels werden Seine Herde und Er ihr Gott sein (V. 31).

#### DIE PHASE DER VORGEHENSWEISE GOTTES (HES 36)

Es ist wunderbar, wenn wir in der Geschichte vergleichen können, wie genau sich die biblische Prophetie erfüllt. Das grosse Ziel dabei ist, dass der Feigenbaum wieder Frucht bringt: «Ihr aber, Berge Israels, ihr sollt meinem Volk Israel eure Zweige treiben und eure Frucht tragen, denn sie sind nahe

daran zu kommen» (Hes 36,8).

Es war ja im Frühlingsmonat Mai 1948, als der jüdische Staat wieder ins Leben gerufen wurde. Und so stehen uns hier die Worte Jesu über den Feigenbaum vor Augen: «Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich wird und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist» (Mt 24,32). Die Ereignisse im Einzelnen:

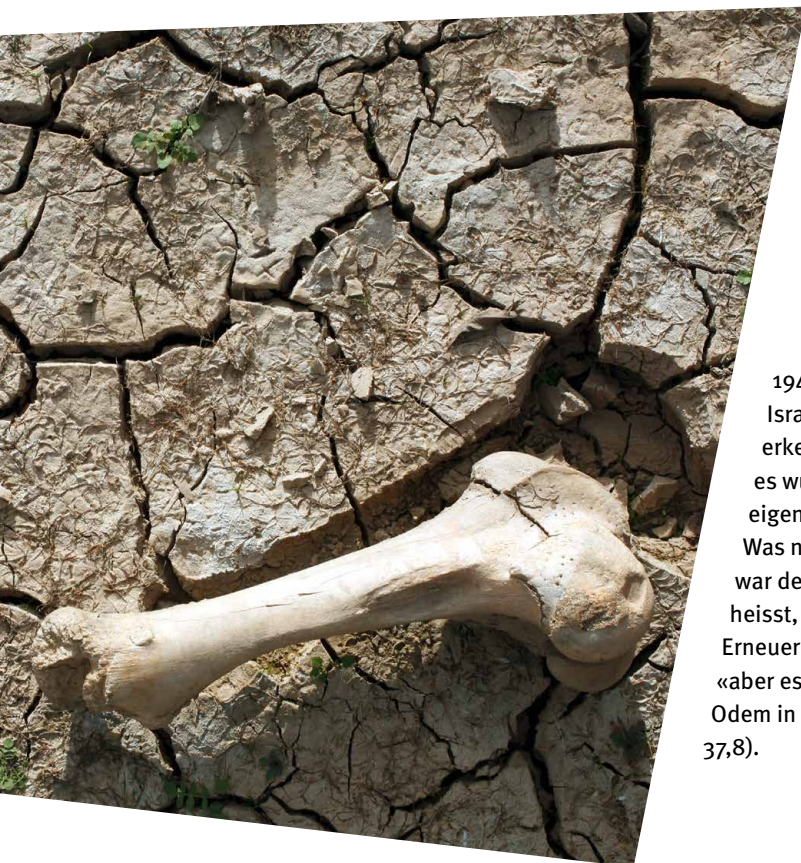
1. **Sammlung im Unglauben:** «Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land bringen» (Hes 36,24).
2. **Reinigung bzw. Vergebung:** «Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinheiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen» (Hes 36,25).
3. **Geistliche Wiedergeburt:** «Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischartiges Herz geben» (Hes 36,26).
4. **Wieder Gottes Volk:** «Und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein» (Hes 36,26).

Die Wiederherstellung des Landes steht eng in Verbindung mit der letztendlichen Erlösung: «So spricht der Herr, Herr: An dem Tag, an dem ich euch reinigen werde von allen euren Ungerechtigkeiten, will ich die Städte bewohnt machen, und die Trümmer sollen aufgebaut werden» (Hes 36,33; vgl. Röm 11,26).

Das Ziel der nationalen Wiederherstellung ist die geistliche Wiederherstellung. Dies wird in Hesekiel 37 noch spezifischer erklärt, sodass kein Zweifel an Gottes Vorhersagen mehr bestehen bleiben sollte.

#### DIE PHASE DER TOTENGEBEINE (HES 37)

Hesekiel sieht ein Tal voller Totengebeine. Auf den Befehl Gottes hin rücken die Totengebeine wieder zusammen (Hes 37,7), was die Zeit des Zionismus im 19. Jahrhundert symbolisiert, als die



1948 erhielt Israel wieder ein erkennbares Gesicht, es wurde zu einer eigenen Körperschaft. Was noch fehlte, war der Odem, das heisst, die geistliche Erneuerung. Wir lesen: «aber es war noch kein Odem in ihnen» (Hes 37,8).

Juden begannen, aus den Gräbern der Nationen in ihre Heimat zurückzuwandern (Hes 37,21). Und dies geschah im Übrigen ausgerechnet zuerst aus dem Land des Nordens heraus, nämlich aus Russland (Jer 16,14-15; 23,8).

Danach zogen sich wieder Sehnen, Fleisch und Haut über die Knochen (Hes 37,8). Das symbolisiert die Staatsgründung Israels 1948. Israel erhielt wieder ein erkennbares Gesicht, es wurde zu einer eigenen Körperschaft. Was noch fehlte, war der Odem, das heisst, die geistliche Erneuerung. Wir lesen: «aber es war noch kein Odem in ihnen» (V. 8). Und dann heisst es weiter: «Und er sprach zu mir: Weissage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Herr: Komm von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Getöteten an, dass sie lebendig werden! Und ich weissagte, wie er mir geboten hatte; und der Odem kam in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein überaus grosses Heer» (Hes 37,9-10).

Zu welchem Zeitpunkt wird das wiedererstandene Israel den Odem des Heiligen Geistes erhalten? Offensichtlich nach den Ereignissen von Hesekiel 38 bis 39, nach dem Einfall Gogs aus dem Lande Magog. Denn im letzten Vers von Hesekiel 39, nach dem Untergang Gogs, heisst es: «Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, Herr» (Hes 39,29).

Ebenso spricht der Herr, dass zum selben Zeitpunkt Sein Heiligtum (der Tempel) wieder in der Mitte Israels aufgerichtet wird: «Und die Nationen werden wissen, dass ich der Herr bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird in Ewigkeit» (Hes 37,28).

Ab Kapitel 40 bis zum Ende des Buches Hesekiel (Kap. 48) wird das zukünftige Heiligtum (der Tempel) beschrieben. Somit liegt das Auftreten Gogs in der Zeit zwischen der nationalen und geistlichen Wiederherstellung Israels. Das bedeutet: Kapitel 33-37: Nationale Wiederherstellung, Kapitel 38-39: Einfall Gogs, Kapitel 40-

48: Geistliche Wiederherstellung und messianisches Reich.

### DIE PHASE DES ÜBERFALLS AUS DEM ÄUSSERSTEN NORDEN (HES 38-39)

Ich behaupte nicht, dass mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine der Zeitpunkt dieser Ereignisse gekommen wäre. Aber wir erleben hautnah mit, wie schnell es dazu kommen kann. Die vergangenen Ereignisse der Pandemie, mit all den vielen Nebeneffekten und Anordnungen, und der sich direkt daran anschliessende Krieg in der Ukraine lassen uns doch aufhorchen. Erinnern wir uns an das prophetische Wort der Bibel:

1. **Plötzlich kann der Friede weg sein.** Über Nacht können uns neue Umstände überfallen, und die Welt gerät aus den Fugen. Nach Jahrzehnten relativen Friedens und Wohlergehens können sich die Verhältnisse plötzlich kehren. Keineswegs möchte ich die Siegelgerichte der Offenbarung heraufbeschwören, aber dass sie einmal Realität werden, ist nicht zu leugnen, wie Offenbarung 6,3-4 weissagt: «Und als es das zweite Siegel öffnete ... Und ein anderes, feuerrotes Pferd zog aus; und dem, der darauf sass, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und dass sie einander schlachteten; und ein grosses Schwert wurde ihm gegeben.»
2. **Schnell kann sich der Wohlstand zum Notstand verkehren.** So könnte zum Beispiel der Krieg in der Ukraine gefährlich werden im Hinblick auf die globale Ernährung. Russland und die Ukraine liefern ein Viertel der Weizenexporte weltweit. In manchen Ländern explodieren die Preise bereits. «Dann brach das Lamm das dritte Siegel auf, und ich hörte die dritte Gestalt sagen: Komm! Und nun sah ich ein schwarzes Pferd. Sein Reiter hielt eine Waage in der Hand. Da hörte ich eine Stimme, die aus dem Kreis der vier Gestalten zu kommen schien: Für den Lohn eines ganzen Arbeitstages gibt es nur noch ein

Kilo Weizen oder drei Kilo Gerste. Nur Öl und Wein gibt es zum alten Preis!» (Offb 6,5-6). – In Deutschland äusserten schon Personen des öffentlichen Lebens sinngemäss: «Wir können auch einmal ein paar Jahre lang ertragen, dass wir weniger Lebensglück und Lebensfreude haben. Wir können auch einmal frieren für die Freiheit.» Und Bayer-Chef Werner Baumann sagte: «Wir sind bereits mitten in einer Getreide-Versorgungskrise» (NZZ 19.03.2022). Zudem mahnten Landwirte im Frühling an, dass, wenn es nicht bald regnen würde, eine Katastrophe denkbar wäre, da der Weizen so nicht wachsen könnte.

3. **Schnell kann ein Atomkrieg mit samt dessen schrecklichen Folgen Realität werden.** Alle sprechen wieder von Aufrüstung. Atomare Geschütze werden aufgeföhren. Experten sagen beispielsweise, es sei sehr gefährlich, den russischen Präsidenten in die Ecke zu drängen. – Wir denken an Offenbarung 6,7-8: «Nachdem das vierte Siegel aufgebrochen war, hörte ich die vierte Gestalt sagen: Komm! Da sah ich ein Pferd von aschfahler Farbe. Sein Reiter hiess Tod, und ihm folgte das ganze Totenreich. Sie erhielten die Macht über ein Viertel der Erde, um die Menschen durch Kriege, Hungersnöte, Seuchen und wilde Tiere dahinzuraffen.» – Manche meinen, dass die siebenmonatige Vorgehensweise zur Beerdigung der Toten, die Hesekiel 39,12-16 schildert, der nach einem Atomkrieg entspricht.
4. **Angst und Ratlosigkeit nehmen global zu.** Wie der Herr angekündigt hat: «Indem die Menschen vergehen vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden» (Lk 21,26).
5. **Schnell können sich biblische Wahrheiten erfüllen.** – «Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Herr. Das ist der Tag, von dem ich geredet habe» (Hes 39,8).



Betrachten wir die Schilderung des Überfalls von Gog aus Magog auf Israel in Hesekiel 38–39, fallen folgende Punkte auf:

**1. Die Herkunft des Feindes:** Es handelt sich um ein Gebiet, das von Israel aus gesehen im äussersten Norden liegt (Hes 38,6.15; 39,2). Viele Ausleger beziehen es auf das Gebiet des heutigen Russlands. Dr. Roger Liebi schreibt dazu: «Gog (10 Mal ...) ist der Name des Anführers dieser hier beschriebenen mächtigen Invasion der Endzeit. «Mesech» und «Tubal» bezeichnen die Moschowiter und Tobeliter. Es handelt sich um Urvölker heutiger Russen, die vor 2000 Jahren ihr Siedlungsgebiet zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer hatten» (Dr. Roger Liebi, Hesekiel – Ezra-Studienreihe, CMV, CLKV, S. 162).

**2. Das Ziel des Feindes:** Interessanterweise wird Gog herumgelenkt und letztlich in das Land des jüdischen Volkes geführt, das sich wieder in seiner Heimat befindet: «Und ich werde dich herumlenken und Haken in deine Kinnbacken legen; und ich werde dich herausführen ... Nach vielen Tagen sollst du heimgesucht werden: Am Ende der Jahre sollst du in das Land kommen, das vom Schwert wiederhergestellt ist, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, die beständig verödet waren; und es ist herausgeführt aus den Völkern, und sie wohnen in Sicherheit allesamt» (Hes 38,4.8; vgl. V. 11.12).

Der Feind wird durch das Eingreifen Gottes herumgelenkt. Das heisst: Gog hat es zu Beginn vielleicht gar nicht vor, in Israel einzufallen, aber der Herr verfolgt ein höheres Ziel.

- ▶ «... und steh mir zur Verfügung» (V. 7).
- ▶ «... damit die Nationen mich erkennen» (V. 16).
- ▶ «... wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilig erweisen werde!» (V. 16).
- ▶ «... da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen» (V. 18).
- ▶ «Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen ...» (V. 21).

Israel ist von einer jahrhundertean-

dauernden Zerstörung und Verfolgung wiederhergestellt. Es ist aus vielen Völkern gesammelt. Es lebt in relativer Sicherheit. Die Bevölkerung ist in einem eigenen Gefüge geboren, in einem eigenen Staat mit eigenen Sicherheitsvorkehrungen. Und im Nahen Osten ist man auch sehr um Frieden und Sicherheit bemüht, was nach 1. Thessalonicher 5,1-3 wiederum sehr gefährlich wird.

**3. Der Zeitpunkt des Angriffs:** Es ist immer wieder die Rede von «nach vielen Tagen», «am Ende der Jahre» oder «am Ende der Tage» (Hes 38,8.16). Zweifellos ist das ein Hinweis auf die Endzeit, verbunden mit der Wiederkunft Jesu – nicht zu verwechseln mit dem Ende der Welt. Wann aber genau der Angriff geschieht, vermag ich nicht zu sagen. Es gibt wenigstens drei Ansichten: Vor der Trübsalszeit, am Ende der Trübsalszeit und zu Beginn des messianischen Reiches oder am Ende des messianischen Reiches (vgl. Offb 20,8).

**4. Die Verbündeten des Feindes:** Verschiedene Länder werden sich Gog anschliessen (Hes 38,5-6). Die Scofield-Bibel nennt sie «Söldner». Tatsächlich unterhält Russland zu den fünf aufgeführten Ländern heute mehr oder weniger gute Beziehungen. Und im Angriffskrieg auf die Ukraine haben sich auch Freiwillige aus Afrika und anderen Gebieten der Welt gemeldet, die sich auf der Seite Russlands vereinigen wollten. So war die Rede von einer äusserst gefürchteten Söldnertruppe aus Tschetschenien oder von Zehntausenden freiwilligen Kämpfern aus Syrien.

**5. Der Beweggrund des Feindes:** Der Antrieb ist die Begierde. In Gogs Herzen werden Dinge aufsteigen und er wird «bösen Plan schmieden» (Hes. 38,10). Er will grossen Raub rauben und Beute machen (V. 13). – War nicht der Angriff auf die Ukraine ein böser Plan? – Denken wir an die grossen Gasvorkommen in Israel. Gas wird immer mehr zum Gold, zu einem Streitpunkt und regelrechten Politikum. Wird in Zukunft womög-

lich Israel Europa mit Gas beliefern anstelle von Russland?

**6. Die westliche Welt wird in Mitleidenschaft gezogen:** «Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden wissen, dass ich der Herr bin» (Hes 39,6). Zu dem hebräischen Wort für Inseln, 'ijim, erklärt Dr. Roger Liebi: «Man kann daher sagen, dass der geographische Begriff 'ijim im Wesentlichen das alttestamentliche Wort für «Europa» ist» (Hesekiel, S. 164). – Angesichts der aktuellen Ereignisse erkennen wir, wie schnell sich dieses Wort erfüllen kann.

**7. Biblische Prophetie erfüllt sich:** «So spricht der Herr, Herr: Bist du der, von dem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, die in jenen Tagen jahrelang weissagten, dass ich dich gegen sie heranbringen würde?» (Hes 38,17). Hier ist die Rede von einer zukünftigen Vergangenheit. Es wird prophetisch vorhergesagt, dass sich dann etliche erinnern werden.

**8. Nach dem Gericht über Gog und seine Verbündeten wird das Geschick Israels gewendet:** Es kommt zur Vollerkenntnis Gottes, der Heilige Geist wird über das Volk ausgegossen und für das messianische Reich wird der Tempel errichtet (Hes 39,25-29; 40,1ff.).

Das Buch Hesekiel endet mit dem Satz: «Und der Name der Stadt heisst von nun an: Hier ist der Herr!» (Hes 48,35).

## WARUM MUSS ALLES SOWEIT KOMMEN?

Gott spricht zu dieser Welt!

**1. Die Menschheit soll in die Erkenntnis Gottes geführt werden.** Die Menschen sollen Sein heiliges Handeln erkennen: «Damit die Nationen mich erkennen» (Hes 38,16). – «Und ich werde mich gross und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden wissen, dass ich der Herr bin» (V. 23). – «Und sie werden erkennen, dass ich der Herr bin» (Kap. 39,6). – Und die Nationen werden

erkennen, dass ich der Herr bin, der Heilige in Israel (V. 7). – «Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen; und alle Nationen sollen mein Gericht sehen, das ich gehalten habe, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe» (V. 21). – «Und von jenem Tag an und weiterhin wird das Haus Israel wissen, dass ich, der Herr, ihr Gott bin» (V. 22). – «Und die Nationen werden wissen, dass das Haus Israel um seiner Ungerechtigkeit willen weggeführt wurde ...» (V. 23). – «... und ich mich an ihnen geheiligt habe vor den Augen der vielen Nationen» (V. 27).

2. **Das Böse hinter den Kulissen soll entlarvt werden.** Indem Gott der Bosheit Raum lässt, wird das Böse hinter den Kulissen erkennbar, die unsichtbare Macht der Bosheit ersichtlich. Der Mensch im Einzelnen und die Menschheit im Gesamten kommt ohne Gott nicht weiter. Im Gegenteil, die Welt richtet sich selbst zugrunde. Gott enthüllt die geistlichen Hintergründe und greift schlussendlich in die Geschehnisse ein. Er erfüllt Sein Wort und wirkt Gerechtigkeit und Frieden. Die Bibel nennt dies Apokalypse: Enthüllung.

3. **Gott soll sich als der erweisen, der hinter allem steht – aber stets zum Heil:** «Kommt, schaut die Grosstaten des Herrn, der Verheerungen angeordnet hat auf der Erde! Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt. Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf der Erde» (Ps 46,9-11). – Gott hat die Macht. Wir sollten Ihn nicht anklagen, sondern fürchten. Kriege kommen aus dem bösen Herzen des Menschen, aber Gott steuert sie für Seine Sache. Und der Beweggrund Gottes dabei ist, dass die Menschen an Ihn glauben. Denn es ist Jesus Christus, der den Namen über alle Namen trägt. Dereinst wird sich jedes Knie vor Ihm beugen (Phil 2,9-11). ■

## SPENDE FÜR KINDERMISSIONS- WERK



«Medallion» ist ein Missionswerk in Israel, das sich auf die Fahnen geschrieben hat, die frohe Botschaft mit Kindern zu teilen. Es beschreibt seinen Auftrag wie folgt: «In den letzten 45 Jahren haben mehr Juden Jesus als ihren Messias und Erlöser angenommen als in den Jahren zwischen 100 und 1967 nach Christus. Dies trifft auf wundersame Weise besonders auf den modernen Staat Israel zu.

Als Warren und Linda Graham, internationale Mitarbeiter der Christian and Missionary Alliance, 1964 nach Israel gingen, gab es nur eine Handvoll Kinder unter den wenigen israelischen Gläubigen. Ein Kollege sagte: «Die Gläubigen sind so wenige und weit verstreut – wie Lichter hier und da an den Berghängen.»

Die meisten Leute waren sich der spirituellen Bedürfnisse der Kinder nicht bewusst oder wie sie darauf eingehen sollten. Wenn es ein Treffen gab, war es normalerweise so, dass die Kinder spielten, während die Eltern studierten und beteten. Es gab auf Hebräisch kein Hilfsmaterial

für Lehrer und keine Lektionen für Kinder, sondern nur ein kleines anglikanisches Gebetsbuch für Kinder.

Schon bald legte Gott eine Last und ein Anliegen auf Lindas Herz. Jede Lektion, die sie gab, wurde auf Hebräisch aufgezeichnet, und zu jeder gab es Illustrationen für die Kinder. Das war die Geburtsstunde für «Lindas Material», woraus sich das Missionswerk Medallion entwickelte, ein Verlag, der mit kulturell und biblisch ansprechenden Sabbat- und Lagerlektionen, mit Anschauungsmaterial, mit Hilfen für Lehrer und Eltern, mit Andachten und vielen anderen relevanten Dingen den hebräischsprachigen Gemeinden in Israel dient.»

Durch die Coronakrise ist das Missionswerk nun auch mehr online tätig, und die Nachfrage nach Medallions Dienst unter den Kindern in Israels Gemeinden steigt. Deshalb haben wir uns als Verein Beth-Shalom dazu entschieden, 20.000 CHF an die Organisation zu spenden und so ihre Missionsarbeit zu unterstützen und zu fördern.

Nathanael Winkler ■



Hat Israel eine Zukunft?

TEIL 6

# Die Landfrage



**DURCH DIE LANDFRAGE IST ISRAEL IN DEN  
BRENNPUNKT DER WELTGESCHICHTE GERÜCKT.  
DIESE FRAGE WIRD AUCH DAS KOMMEN  
DES MESSIAS UND DAS GERICHT ÜBER DIE  
NATIONEN AUSLÖSEN.**

Die Landverheissung ist in der Bibel an den Abrahambund gekoppelt (s. Teil 5). Obwohl der Sinaibund gekündigt ist, bleibt der Abrahambund weiter bestehen. Somit behält auch die Landverheissung für Israel ihre Bedeutung (1Mo 12,1; 15,7). Die verheissenen Grenzen werden allerdings erst mit dem Kommen des Messias erfüllt werden. Dabei ist zu betonen, dass nicht Israel sich dieses Land ausgesucht hat, sondern dass es Gott für Sein Volk bestimmt hat (Hes 20,42; 36,28). Gott selbst nennt es Sein Erbteil (Joel 4,2). Alles, was die Völker gegen das Land Israel planen und unternehmen, richtet sich darum letztendlich immer gegen Gott selbst. Wir müssen bei allem, was mit Israel zu tun hat, immer zwei Fakten im Auge behalten:

1. Bei Gottes Gerichtshandeln an den Völkern, die an Israel schuldig geworden sind, geht es um Seine Erwählung und um Seine Ehre. Das ist unabhängig von Israels Glaube oder Unglaube.
2. Gottes Gerichtshandeln an Israel geschieht mit dem Ziel, das Volk letztendlich zur Bekehrung zu führen.

Dass Gott selbst das Land für Israel ausgewählt hat, ist eines der stärksten Argumente gegen die Ersatztheologie. Gleichzeitig haben wir hier aber auch den eindrücklichsten Beweis, dass Gott Seine Landes-Verheissungen einlöst, denn seit 1948 befindet sich auf dem Gebiet des antiken Israel wieder ein jüdischer Staat!

Durch die Landfrage ist Israel in den Brennpunkt der Weltgeschichte gerückt. Diese Frage wird auch das Kommen des Messias und das Gericht über die Nationen auslösen (Joel 4,2). Die geschichtlichen Fakten sprechen da eine deutliche Sprache.

Seit der Zerstreuung durch die Römer (70-135 n.Chr.) gab es auf dem Gebiet des heutigen Israels nie einen eigenständigen arabischen Staat. Diesbezüglich dreht sich die Weltpolitik um eine Geschichtslüge. Zunächst stand Eretz Israel unter der römisch-byzantinischen Herrschaft. Danach wurde es 614 n.Chr. von den Persern erobert. 629 n.Chr. beendete Kaiser Herakulis die persische Herrschaft, bevor dann wenig später die arabische Eroberung begann (638 n.Chr.). Die arabische Besatzung unter verschiedenen Herrschern wurde 1071 n.Chr. durch die der Kreuzfahrer abgelöst. Nach der moslemischen Rückeroberung kam es zu weiteren Kreuzzügen und christlich-moslemischen Kämpfen um das Heilige Land. Ab 1291 traten die Mameluken als Fremdherrscher über das Land Israel auf. 1517 wurden sie durch das Osmanische Reich abgelöst. 1917 wurde dieses durch die Briten abgelöst und schliesslich wurde England durch einen Völkerbundsbeschluss das Mandat über das Land übertragen. 1948 wurde es von Israel wieder in Besitz genommen.

So war Israel zwar zum Beispiel von den Römern besetzt, ohne deshalb ein römischer Staat zu sein. Ebenso wenig wurde Israel ein persischer Staat, als es von den Persern erobert wurde. Und unter arabischer Besatzung wurde Israel kein arabischer Staat und unter den Kreuzrittern kein europäischer. Unter der Herrschaft der Mame-

luken wurde Israel kein osteuropäischer Staat, unter den Osmanen kein osmanischer beziehungsweise türkischer und unter englischer Mandats-herrschaft kein englischer Staat. Und obwohl Araber (Palästinenser) neben Israelis im jüdischen Land lebten, gab es deswegen doch nie einen palästinensischen Staat. Da Israel nach der Eroberung unter Josua ca. 1400 v.Chr. ein ausdrücklich israelitischer beziehungsweise jüdischer Staat wurde und es seither nie mehr einen anderen eigenständigen Staat gab, ist es nur natürlich, dass die Juden nach ihrer Zerstreuung den Staat wieder zugesprochen bekamen.

Trotz der Zerstreuung durch die zwei Jahrtausende waren immer Juden in Israel präsent (wenn auch nur zu Tausenden oder Zehntausenden). Obwohl Napoleon Israel wieder mit den Juden besiedeln wollte, blieb ihm dies verwehrt. Am 20. April 1799 kam aus seinem Generalquartier in Jerusalem der Aufruf «an die rechtmässigen Erben Palästinas». Darin heisst es unter anderem:

«Rechtmässige Erben Davids! Die grosse Nation, die sonst keinen Handel mit Menschen und Gebieten betreibt ausser mit denen, die eure Vorfahren an alle Völker verkauft haben (Joel 4,6), lässt hiermit einen Aufruf an euch ergehen, gewiss nicht in dem Sinn, dass ihr euer Erbland erobern sollt, sondern einfach darum, dass ihr Besitz ergreifen mögt von dem Land, das mit der Garantie und Hilfe dieser Nation erobert wurde. Ihr sollt hier die Herren bleiben, auch gegen all die, die auftauchen werden, um es euch zu nehmen.»

Durch das Scheitern Napoleons im Nahen Osten wurden diese Pläne vereitelt. Aus heilsgeschichtlicher Sicht gesehen war die Zeit für die Rückkehr Israels noch nicht reif.

Der Schweizer Pfarrer Felix Bovet schrieb 1858 nach einer Israelreise:

«Die Christen, die das Heilige Land erobert hatten, konnten dasselbe niemals halten, es war für sie nie etwas anderes als ein Schlachtfeld und ein

Friedhof. Die Sarazenen, die es ihnen entrissen haben, mussten es sich ihrerseits wieder durch die Ottomanen wegnehmen lassen. Diese, die dem Namen nach noch die Herren sind, haben dieses Land zu einer Wüste gemacht, wohin sie kaum ihren Fuss ohne Angst zu setzen wagen. Die Araber selbst, die die Bevölkerung dieses Landes ausmachen, können in diesem Land nur als Lagerbewohner betrachtet werden: sie haben ihre Zelte auf den Weideplätzen aufgeschlagen oder beziehen nur ein Nachtquartier in den Ruinen der Städte. Sie haben nichts gegründet. Da sie dem Boden fremd sind, haben sie zu demselben auch keine enge Verbindung gefunden. Der Wüstenwind, der sie herbeibringt, kann sie eines Tages wieder wegwehen, ohne dass sie die geringste Spur ihres Aufenthalts hinterlassen. Gott hat Palästina so vielen Nationen in die Hand gegeben und hat es doch keiner Nation erlaubt, sich hier fest niederzulassen und Wurzeln zu schlagen. Ganz bestimmt hält er dieses Land für sein Volk in Reserve, für die Nachkommen dieses Volkes, die eines Tages die demütigen und sanftmütigen Menschen geworden sind, von denen Jesus sagt: «Sie werden das Land erben.»»

In der Zeit der Zerstreuung Israels lag das Land Israel verwüstet und öde, genauso wie es die Bibel vorausgesagt hatte (Sach 7,14; Mt 23,38). L. J. Davis führt verschiedene Quellen an, die bestätigen, dass Israel jahrhundertlang nur spärlich bevölkert war und weite Teile des Landes verwildert waren. So gab es viel Sumpfbgebiet, das einen Herd für Malaria darstellte. Grosse Teile waren kahl und es gab nur selten Bäume oder Sträucher. Viel Land war dem Unkraut überlassen.

Während der ganzen Zeit der Zerstreuung Israels war nie ein eigenständiger Palästinenserstaat entstanden. Die Gebietsbezeichnung Palästina wurde erst durch das Völkerbundsmandat zu einer politischen Grösse. 1922 wurden von den Briten ca. 80 Prozent (!) des Gebietes als Transjordanien ab-





**DIE ERSATZTHEOLOGIE BEHAUPTET, GOTT HABE ISRAEL DES LANDES ENTERBT, DOCH DIE THORA (FÜNF BÜCHER MOSE) SELBST UND DIE GESCHICHTE LEHREN ETWAS ANDERES.**

getrennt, woraus sich das heutige Jordanien entwickelte.

Der Begriff, von dem sich das heutige Wort «Palästina» ableitet, wurde nach der Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstandes (132-135 n.Chr.) durch den römischen Kaiser Hadrian erfunden. David Dolan schreibt dazu:

«Judäa erhielt den lateinischen Namen «Syria Palaestine», woraus später die uns geläufige Bezeichnung «Palästina» wurde. «Palästina» heisst «Land der Philister». Mit dieser Bezeichnung sollte jede jüdische Beziehung zu dem Land, das der Gott Israels sein Eigentum nennt, ausgetilgt werden.»

Der UN-Teilungsplan von 1947, das heutige Israel in einen arabischen und jüdischen Staat aufzuteilen, wurde damals von den Arabern abgelehnt. Interessanterweise gab es bis in die 1960-er Jahre keinen israelisch-palästinensischen Konflikt. Es war vom Kampf der arabischen Nation gegen Israel die Rede. Erst 1964 wurde mit der Gründung der PLO die ethnische Gruppe der «Palästinenser» geschaffen. In Wirklichkeit gibt es weder eine palästinensische Kultur, noch eine palästinensische Sprache oder Religion. «Palästinenser» sind in Wirklichkeit nichts anderes als Araber, die im Land Israel wohnen. Sie haben überhaupt nichts mit den Kanaanäern zu tun, die Israel bei seiner Landnahme durch Josua vertrieb. Diese Ureinwohner wer-

den schon zur Zeit des Neuen Testaments nicht mehr erwähnt.

Rudolf Pfisterer weist darauf hin, dass selbst eine Kontinuität von den arabischen Besatzern des 7. Jahrhunderts bis in die Gegenwart nicht feststellbar ist. Natürlich gab es seit der Zerstreuung Israels auch immer Araber, die dort wohnhaft waren, aber viele der sogenannten «Palästinenser» sind in den letzten beiden Jahrhunderten nach Israel eingewandert. Rudolf Pfisterer schreibt:

«In einer entwaffnenden Offenheit hat 1977 ein führender Vertreter der PLO, Zuheir Mohsen, den genau kalkulierten Missbrauch zugegeben, der mit dem Namen der in Palästina wohnenden Araber getrieben wird: Ein palästinensisches Volk gibt es nicht. Die Schaffung eines palästinensischen Staates ist ein Mittel zur Fortsetzung unseres Kampfes gegen Israel und für die arabische Einheit. Da Golda Meir die Existenz eines palästinensischen Volkes leugnet, behaupte ich, dass es ein solches Volk gibt und dass es von den Jordanern zu unterscheiden ist. Doch in Wirklichkeit gibt es keinen Unterschied zwischen Jordanern und Palästinensern, Syrern und Libanesen. Wir alle gehören zum arabischen Volk. Nur aus politischen und taktischen Gründen sprechen wir von der Existenz einer palästinensischen Identität, da es im nationalen Interesse der

Araber liegt, eine separate Existenz der Palästinenser dem Zionismus gegenüberzustellen. Aus taktischen Gründen kann Jordanien, das ein Staat mit festen Grenzen ist, keinen Anspruch auf Haifa, Jaffa, Beerscheba und Jerusalem fordern. Doch sobald unsere Rechte auf das gesamte Palästina wiederhergestellt sind, dürfen wir die Vereinigung Jordaniens mit Palästina keinen Augenblick mehr verzögern.»

Faktisch festzuhalten ist auch, dass der Gazastreifen vor 1967 und die West Bank 19 Jahre lang in arabischer Hand waren. Damals dachte niemand daran, einen palästinensischen Staat zu gründen. Die ägyptische Wochenzeitung El Mussawar schrieb 1968:

«Eine palästinensische Nation ist das Ergebnis einer fortschreitenden Planung, da ja die Welt kaum einen Krieg von hundert Millionen Arabern gegen eine kleine Nation gutheissen würde.»

Es geht hier nicht darum, das Problem der arabischen Flüchtlinge zu bagatellisieren oder ein plummes Feindbild aufzubauen. Dass israelische Staatsbürger, ob Juden oder Araber, in Frieden miteinander leben sollten, steht ausser Frage. Die Landfrage kann jedoch nur vor dem Hintergrund des biblisch-prophetischen Wortes richtig eingeordnet werden.

Was beim faktischen Betrachten des Ganzen bestürzen muss, ist die Tatsache, dass sich die gegenwärtige Weltpolitik um einen Geschichtsmythos dreht und darauf aufbaut. Bei allem politischen Hin und Her gilt es zu beachten, dass letztendlich der lebendige Gott Seine Hand zum Schwur über das Land erhoben hat (Hes 20,42). Die Ersatztheologie behauptet, Gott habe Israel des Landes enterbt, doch die Thora (fünf Bücher Mose) selbst und die Geschichte lehren etwas anderes. ■

*Aus: Ersatztheologie: Ist Israels Zukunft Vergangenheit?; beim Verlag Mitternachtsruf erhältlich, Bestell-Nr. 180016*

Die **Impfpflicht** für die Einreise nach Israel wurde **aufgehoben** – erleben Sie Israel jetzt live!

# ISRAELREISEN



**EL AL**  
IT'S NOT JUST AN AIRLINE. IT'S ISRAEL

ANMELDUNG & INFOS



[www.beth-shalom.reisen](http://www.beth-shalom.reisen)



[reisen@beth-shalom.ch](mailto:reisen@beth-shalom.ch)



0041 (0)44 952 14 14



בית שלום  
BETH-SHALOM

willkommen  
zum dritten



## MITTERNACHTSRUF MÄNNER TAG

## SA, 11. JUNI '22

Inspirierende Vorträge und bereichernde  
Gemeinschaft für den Mann

**MODERATION: JONATHAN MALGO**

**10:00 DER MANN UND SEINE KINDER**  
› FREDY PETER

**11:00 › IMBISS FÜR DEN KLEINEN HUNGER**

**11:30 DER MANN UND SEIN BESITZ**  
› ELIA MORISE

**12:30 › LUNCH MIT GRILL**

**14:00 DER MANN UND SEINE FRAU**  
› FREDY PETER

**15:00 › KAFFEE, KUCHEN**

**15:30 DER MANN UND SEINE FREUNDE**  
› ELIA MORISE



ZIONSHALLE  
RINGWIESENSTR. 15  
CH-8600 DÜBENDORF



AUCH IM LIVESTREAM  
[MNR.CH/LIVESTREAM](http://MNR.CH/LIVESTREAM)

INFOS UND ANMELDUNG  
[MNR.CH/EVENTS/MAENNERTAG-2022](http://MNR.CH/EVENTS/MAENNERTAG-2022)







# KEREN IM BUCH SAMUEL

Über das hebräische Wort «Keren». Teil 3: Der Messias wird erniedrigt und erhöht werden.

VON GABRIELE MONACIS

Im letzten Artikel haben wir die Opferung Isaaks behandelt, bei deren Schilderung in der Bibel der Begriff *keren* zum ersten Mal erscheint. Die Geschichte weist prophetisch auf den Messias hin, der Sein Leben für die Erlösung vieler gibt. Abraham opferte anstatt seines Sohnes Isaak einen Widder, der sich mit den Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Genau an dieser Stelle finden wir in der Geschichte das Wort *keren*: Dasjenige am Widder (seine Hörner), was ihm seine Kraft und sein königliches Aussehen gibt, verhedderte sich und machte ihn zu einer leichten Beute für Abraham. Und unser Herr Jesus Christus liess es zu, dass man Ihm eine Dornenkrone auf Sein Haupt setzte – also auf die Stelle, die der Krönung zum König der Könige bestimmt war.

In diesem dritten Artikel wollen wir zwei Abschnitte im 1. und 2. Buch Samuel, wo das Wort *keren* erscheint, unter die Lupe nehmen. Wenn wir 1. und 2. Samuel als ein einziges Buch betrachten, finden sich die beiden Texte am Anfang und gegen Ende des Bu-

ches. Auch in diesem Teil der Bibel hat *keren* eine prophetische Bedeutung, denn es sagt uns etwas sehr Wichtiges über das Leben Christi voraus: Seinen Tod und Seine Auferstehung. Aber eines nach dem anderen.

Das Buch Samuel beginnt mit der Geschichte von Elkana und seinen beiden Frauen – Hanna und Peninna. Hanna, die Elkana sehr liebt, bekommt keine Kinder, weil Gott sie unfruchtbar gemacht hat. Peninna, die Kinder bekommt, kränkt Hanna wegen ihrer Unfruchtbarkeit. Jedes Jahr begibt sich die Familie zum Haus Gottes in Silo, um dort zu opfern. Es wird für sie jeweils ein Feiertag gewesen sein – aber für Hanna auch ein Tag des Leids. Wir lesen, wie sie eines Tages, «betrübt, wie sie war», zu Gott betete und bitterlich weinte (1Sam 1,10). In diesem Gebet gelobte sie Gott, Ihm dann, wenn Er ihr einen Sohn geben würde, diesen Sohn für sein ganzes Leben zu weihen.

Gott erhörte Hannas Gebet und schenkte ihr einen Sohn, den sie Samuel nannte. 1. Samuel 2 hält Hannas Dankgebet fest, in welchem sie Gott

lobt und preist, weil Er ihr Gebet erhört hat. Im ersten Vers sagt sie: «Mein Herz freut sich in dem Herrn; mein Horn ist erhöht durch den Herrn.» In Hannas Gebet steht «Horn» (*keren*) symbolisch für «Kraft». Sie sagt, dass Gott ihr neue Kraft gab, als sie ohne jede Hoffnung war. Doch dies ist nicht das einzige Mal in ihrem Gebet, wo *keren* vorkommt. Am Ende des Gebets, in Vers 10, erklärt sie, dass Gott «seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten erhöhen» wird. Mit anderen Worten: Gott wird an Seinem Gesalbten (und im Hebräischen ist der «Gesalbte» der Messias) dasselbe tun, was Er an Hanna getan hat: Er wird Ihm Kraft geben und Ihn aus tiefer Niedrigkeit emporheben.

Wie oben erwähnt, erscheint *keren* auch am Ende des Buches Samuel. In 2. Samuel 22 finden wir das Danklied Davids, das er schrieb, als «der Herr ihn aus der Hand aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls» (V. 1). Im dritten Vers singt David, Gott für Seinen Schutz preisend: «Gott ist mein Fels, in dem ich mich

# DIE PROPHEZEIUNG DES ERSTEN KOMMENS DES MESSIAS



Die siebzig  
Jahrwochen in  
Daniel 9.

VON FREDI WINKLER

**IN HANNAS  
GEBET STEHT  
«HORN» (KEREN)  
SYMBOLISCH FÜR  
«KRAFT».**

berge, mein Schild und das Horn meines Heils.»

David wie Hanna danken Gott dafür, dass Er sie vor ihren Feinden gerettet hat. Aber es gibt noch eine weitere Parallele: Hannas Gebet und Davids Danklied enden mit einem Hinweis auf den Messias. Hanna spricht vom «Horn seines Gesalbten»; David singt in 2. Samuel 22,51, dass Gott «seinem König grosse Siege verliehen hat und Gnade erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen bis in Ewigkeit». Wieder ist der «Gesalbte» im Hebräischen der Messias.

Hanna und David konnten beide bezeugen, dass sie durch ihre Feinde dem Tod nahegekommen waren. Doch in ihrer Not riefen sie zu Gott, und Er rettete sie und brachte sie an einen sicheren Ort. Was Hanna und David durchlebten, sind Bilder für das, was der Messias durchleben musste. Auch Er musste ganz nach unten, ins Tal des Todes, und dort rief Er zu Gott, der Ihn herausholte, indem Er Ihn von den Toten auferweckte. ■

**D**er Ankündigung in Daniel 9,26-27, dass der Tempel und die Stadt Jerusalem zerstört werden, geht in Vers 25 die überaus wichtige Prophezeiung über die Erscheinung des Messias voraus. Und sie ist der eigentliche Inhalt der Botschaft, die der Engel Gabriel Daniel vermittelte.

Der genaue Zeitpunkt oder mindestens das Jahr der Erscheinung des Messias war damit zeitlich ziemlich genau festgesetzt und diente als kalkulierbarer Fixpunkt in der Geschichte des Volkes Israel. Alles andere, wie die Zerstörung der Stadt und des Tempels, war zeitlich jedoch nicht genau bestimmt worden. Am Beginn von Vers 26 steht lediglich, dass es nach der zweiundsechzigsten Jahrwoche geschehen wird.

Was hat damals die religiöse Führung Israels mit dieser Voraussage gemacht?

Wie wir aus den Evangelien wissen, bestand unter den religiösen Führern keine wirkliche Messiaserwartung. Im Gegenteil: Als Jesus auftrat und eindeutig messianische

Zeichen, Taten und Wunder wirkte, begegnete die religiöse Führung Ihm mit Ablehnung. Im Volk jedoch herrschte eine starke Messiaserwartung vor. Das trifft besonders auf die Bewegung der Essener zu. Ob sich ihre Messiaserwartung auf die Prophezeiungen Daniels gründete, ist nicht nachweisbar, weil die gefundenen Rollen von Qumran, die sich mit dem Buch Daniel beschäftigen, nur bruchstückhaft sind. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings gross.

## DIE MESSIASERWARTUNG ZUR ZEIT JESU

Johannes der Täufer war nach dem Neuen Testament der verheissene Wegbereiter des Messias. Über ihn heisst es in Matthäus 5,5: «Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend am Jordan.»

Ohne eine im Volk vorhandene Erwartung des Messias ist diese Massenbewegung nicht zu erklären. Und in Johannes 1,19-24 lesen wir, dass die religiösen Führer in Jerusalem Män-



ner losschickten, um Johannes den Täufer zu fragen, wer er sei. Bezeichnenderweise lautete ihre erste Frage: Bist du der Messias? Dies zeigt, dass die religiöse Führung sich der allgemeinen Messiaserwartung bewusst war.

Der gewaltige Zustrom zu Johannes am Jordan weist also auf die Messiaserwartung im Volk hin. Die Menschen kamen sogar von weit her, wie wir in Johannes 1,35–51 sehen können. So kamen Andreas, Petrus, Philippus und Nathanael von Galiläa bis zu Johannes dem Täufer bei Jericho am Jordan, offensichtlich in der Hoffnung, den Messias zu finden. In Vers 41 sagt dann Andreas zu seinem Bruder Simon Petrus: «Wir haben den Messias gefunden!»

Diese vier Männer wurden die ersten Jünger von Jesus, dem Messias. Offensichtlich hatten sie auch die Taufe Jesu im Jordan miterlebt und

waren Zeuge der Stimme aus dem Himmel geworden, die sprach: «Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.»

### AUF WELCHES EREIGNIS DEUTET DIE PROPHEZEIUNG IN DANIEL HIN?

Allgemeinhin herrscht die Meinung vor, dass die Prophezeiung auf den Tod und die Auferstehung des Messias hinweist. Es gibt dazu Berechnungen, die zeigen sollen, wie sich die Prophezeiung mit der Kreuzigung auf den Tag genau erfüllt hat. Dabei beginnt die Berechnung mit dem Tag, als der Befehl ausging, Jerusalem wieder zu bauen, und endet mit dem Tag der Kreuzigung. Doch die Prophezeiung sagt lediglich: «Bis zu dem Gesalbten, dem Messias».

Jesus wurde bei der Taufe durch Johannes im Jordan als der Messias offenbart. Damit können wir festhalten, dass sich die Prophezeiung auf das Ereignis bezieht, als die Stimme Gottes vom Himmel her den getauften Herrn als den Sohn Gottes proklamierte.

Alle nachfolgend prophezeiten Ereignisse müssen also nach diesem göttlich legitimierten Ereignis, das zeitlich nicht genau fixiert ist, eingeordnet werden.

### DAS BUCH DANIEL WURDE FÜR DIE JUDEN ZU EINEM «VERBOTENEN BUCH».

Der Tempel und die Opfer verloren in der Folge ihre Bedeutung. Und bezüglich des Opferkultes im Tempel stellt sich die berechnete Frage: Konnten die Opfer Sünde wirklich vergeben und tilgen? Hebräer 10,4 erklärt: «Denn

unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.»

Das hebräische Wort *kapar*, das wir durch «Jom Kippur» kennen, bedeutet denn auch nicht Sünde tilgen oder vergeben, sondern zudecken. Die Sünde war zwar bedeckt, blieb aber unter göttlicher Geduld, bis Der kam, der wirklich Sünden vergeben kann. Nur durch das vollkommene Opfer des Sohnes Gottes können Sünden vergeben und getilgt werden.

Nachdem Jesus am Kreuz von Golgatha für die Sünden der Welt Sühnung erwirkt hatte, verlor der Tempel mitsamt dem Opferkult seine Bedeutung, und er wurde zerstört, wie Daniels Prophezeiung es vorher angekündigt hatte, und der Opferdienst hörte auf.

### DAS BUCH DANIEL IM JUDENTUM

Das Buch Daniel wurde nach der Zerstörung des Tempels zu einem unbequemen Buch für das Judentum. Juden, die nicht an Jesus glaubten, klagten im Laufe der Jahrhunderte: Der Tempel ist zerstört und der Messias ist nicht gekommen.

In der Folge wurde das Buch Daniel für die Juden zu einem «verbotenen Buch». Es zu lesen, war dem gewöhnlichen Volk untersagt, und die Auslegung stand nur den Rabbinern zu. Warum? Die Antwort liegt auf der Hand. Denn der Leser könnte feststellen, dass nach Daniel 9 der Messias schon gekommen sein muss, und er könnte damit unbequeme Fragen stellen.

Ein Schüler in Israel wies im Religionsunterricht wegen einer biblischen Frage einmal auf das Buch Daniel hin und bekam von der Lehrerin den Hinweis: «Das Buch Daniel zählt für uns nicht.»

Das Buch Daniel wird in der hebräischen Bibel auch nicht zu den Propheten gerechnet, sondern zum übrigen Schriftgut, obwohl das Buch die tiefsten prophetischen Visionen zur Weltgeschichte enthält.



**VERBOTEN, DAS ENDE ZU BERECHNEN**

Im Judentum wurde es verboten, das Ende zu berechnen. Der Grund dafür liegt, wie schon erwähnt, auf der Hand. Denn der aufmerksame Leser könnte mithilfe der Angaben in Daniel 9 nachrechnen und feststellen, dass der Messias schon gekommen sein muss.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Buch Daniel auch von Christen immer wieder missbraucht wurde, um das Wiederkommen Jesu Christi zu berechnen. Dazu diente meistens die Zahlenangabe in Daniel 8,14.

**DER GETREUE ÜBERREST**

Es ist ermutigend zu sehen, dass damals, als Jesus begann, öffentlich aufzutreten, ein getreuer Überrest in Israel vorhanden war, der auf das Wort Gottes achtete und den Messias erwartete.

Wie ist es heute, vor Seinem Wiederkommen? Hat Jesus der Messias noch einen Überrest von Getreuen? Für uns muss es das Wichtigste unseres Lebens sein, zu dem «getreuen Überrest» zu gehören, der auf die Zeichen der Zeit achtet und wachend und betend auf Ihn wartet. Maranatha! ■

# ISRAELS REGIERUNG ZERBRÖCKELT

Als im Juni 2021 die neue Regierung zustande kam, gab es nur zwei Auffassungen zu dem Konstrukt von sieben Parteien und einer koalierenden Partei mit sehr unterschiedlichen Parteiprogrammen: eine unmögliche Koalition oder eine grosse Chance. Das Augenmerk galt fast durchgängig der Partei Ra'am, da sie die erste arabische Partei ist, die sich an die Seite einer Regierung stellte und der Koalition eine hauchdünne Mehrheit verschaffte. Klar war aber allen: Der eigentliche Wackelfaktor ist ausgerechnet die Partei Jamina von Naftali Bennett, der die erste Rotationszeit im Ministerpräsidentenamt übernahm. Seine Partei, die mit der Siedler-Ideologie identifiziert wird und somit sogar noch weiter rechts steht als der aussen vorgebliebene Likud, geriet unter den grössten Druck aller rechtskonservativen Parteien, die sich diesem Bündnis anschlossen.

Nun versetzte die Koalitionsvorsitzende aus den Reihen von Jamina, Idith Silman, dem Bündnis einen Schlag. Sie bekundete, es versucht zu haben, aber nicht weiter entgegen ihrer politischen Weltanschauung dieser Regierung angehören zu können. Somit verlor das Bündnis seine Mehrheit im Parlament, könnte sich allerdings weiter eine Zeit lang halten, wenn nicht schon weitere Ultimaten von Jamina-Abgeordneten gestellt worden wären. Sollten tatsächlich weitere Abgeordnete ausscheren, würde Israel vor erneuten Neuwahlen stehen. Doch es gibt noch ein anderes Szenario: Sollten mehr als sieben Regierungsabgeordnete zur Opposition überlaufen, so wären keine Neuwahlen erforderlich, sondern die Opposition könnte schlichtweg auch ohne Urnengang eine Regierung bilden. Das hiesse zweifelsohne: «Bibi» Netanjahu wäre zurück am Ruder. AN■



*Foto des Monats*  
Mandelbäume in der Jesreel-Ebene

**JEREMIA 1,11–12: «Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermassen: Was siehst du, Jeremia? Da sprach ich: Ich sehe den Zweig eines Wächterbaumes. Da sprach der Herr zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, um es auszuführen!»**





## FORTGESETZTER TERROR IN ISRAEL

Die Welle der Anschläge in Israel geht weiter. Inzwischen sind israelisch-arabische Attentäter zu blutigen Taten ausgezogen, zudem greift auch die Hamas-Propaganda, die schon lange versucht, die Palästinenser des Westjordanlands wachzurütteln. Israels Sicherheitsbehörden schlagen Alarm wegen der hochexplosiven innerisraelischen Stimmung. Zwar haben arabische Parteien, Organisationen und namhafte Personen in Israel die Anschläge weitgehend verurteilt, doch einheitlich ist das Bild nicht, wenn man Richtung Um el-Fahem schaut. Im Namen des Bürgermeisters dieser grossen arabischen Stadt in Zentral-Israel erschien auf Facebook eine Trauerbotschaft für die Familien der Terroristen, die den Anschlag in Hadera verübt hatten. Als er seinen Rücktritt bekannt gab, wurde dieser vom Stadtrat abgelehnt. Doch auch auf der anderen Seite kam es zu bedenklichen Folgen: In Bnei Brak waren etliche Ultraorthodo-

xe nach dem Anschlag durch die Strassen gezogen und forderten den Tod von Arabern. Sie waren sich nicht bewusst, dass es ausgerechnet ein arabischer Christ des Landes war, der als Polizist die Attentäter aufgehalten hat und dafür mit seinem Leben bezahlte. Bedenklich ist zudem, dass nach langer Zeit wieder die Ideologie des Islamischen Staates beim Terror mitmischte und dabei Schusswaffen gegen israelische Zivilisten gerichtet wurden. Zur aufgeheizten Atmosphäre trägt weiterhin bei, dass jüdische Feiertage bevorstehen, Ramadan beginnt und eine Seite stolz auf den Unabhängigkeitstag des Staates Israel schaut, während die andere Seite dieses als Naqba – als Katastrophe – gedenkt. Da im jüdischen Sektor das Sicherheitsgefühl sehr erschüttert ist, sollen nun laut Premier Bennett Bürger, die Waffenscheine besitzen, ihre Waffen auch tragen. Inzwischen befürchten alle, dass die Lage noch gefährlicher wird. AN ■

## WAS WÄRE, WENN WAHLEN WÄREN?

In Israel ist man sich einig: Bislang hatte es die Regierungskoalition keineswegs einfach zu regieren, doch sie schaffte es – irgendwie. Es ist ein Wunder, dass sie noch nicht an den äusseren Herausforderungen und internen Spannungen zerbrochen ist. Einige in Israel sind fest überzeugt, dass die Koalitionspartner durchhalten werden, sodass Yair Lapid im August 2023 tatsächlich ins Premieramt wechseln wird. Die neuesten Meinungsumfragen zeigen allerdings, dass die Wähler etwas anderes sehen möchten: Wären jetzt Wahlen, so würde der Likud unter Benjamin Netanjahu mit 34 Mandaten an der Spitze liegen. Die Zukunftspartei von Lapid würde abgeschlagen mit nur 17 Sitzen folgen, Blau-Weiss unter Benny Gantz dann mit zehn Sitzen. Die grosse Überraschung ist, dass nicht Jamina von Nafthali Bennett an Boden verliert, sondern Gideon Sa'ar mit seiner Partei Neue Hoffnung. Bennett hatte man prophezeit, dass ihn sein Koalitionspartner als rechte Partei mit einem solchen Regierungsbündnis Kopf und Kragen kosten werde. Vielmehr könnte das jedoch dem ehernen Netanjahu-Gegner Sa'ar widerfahren, der tatsächlich in der Koalition keine besonders glänzende Rolle spielt. AN ■

# Szepalma WOCHE

mit Norbert Lieth



3.–10. JULI 2022

## THEMA

## DIE GEHEIMNISSE DES NEUEN TESTAMENTS

## WEITERE INFOS

[mnr.ch/events/szepalma-woche-2022](http://mnr.ch/events/szepalma-woche-2022)



## Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen



**Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:

MI, 15.06.2022 | 19:30

### Burbach-Würgendorf

Evangelische Gemeinschaft Würgendorf  
Alfred-Nobel-Str. 14  
DE-57299 Burbach-Würgendorf

DO, 16.06.2022 | 19:30

### Bad Hersfeld

Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V.  
Frankfurter Str. 1, DE-36251 Bad Hersfeld

FR, 17.06.2022 | 19:30

### Extertal

Wohnstube Lambrecht  
Bruchweg 3, DE-32699 Extertal

SA, 18.06.2022 | 17:00

### Wuppertal

CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe  
Bundeshöhe 7, DE-42285 Wuppertal



SO, 19.06.2022 | 15:00

### Siegen

Tagungs- und Kongresszentrum  
Siegerlandhalle Atrium  
Koblenzer Str. 151, DE-57072 Siegen

MO, 20.06.2022 | 19:30

### Heilbronn

Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V.  
Frauenweg 7, DE-74072 Heilbronn

DI, 21.06.2022 | 19:30

### Nürnberg

Baptisten am Südring, Sperberstr. 166  
DE-90461 Nürnberg

MI, 22.06.2022 | 20:00

### Balingen

Freie biblische Versammlung Balingen,  
Tieringer Str. 2, DE-72336 Balingen

DO, 23.06.2022 | 19:30

### Kehl

Ankergemeinde Kehl  
Oberdorfstr. 35a, DE-77694 Kehl



**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-pho-06](http://mnr.ch/events/tour-pho-06)



**Büchertisch**  
mit Neuheiten!



## ISRAELS UMGANG MIT DER TERROR- WELLE



Es ist bislang eine traurige Bilanz. Im israelischen Kernland wurden innerhalb von zweieinhalb Wochen vier schwere Terroranschläge verübt, bei denen 14 Menschen ums Leben kamen. Mehrere Dutzend Zivilisten wurden verletzt. Einige werden noch lange Zeit benötigen, um die Rehabilitationsphasen zu überstehen. Während immer wieder Fragen aufkommen, wo die Sicherheitskräfte waren, sind Polizei und Grenzpolizei längst nicht nur stärker in den Strassen präsent, sondern zudem vermehrt mit Motorrädern schneller vor Ort. Zudem wurden spe-

ziell trainierte Soldaten in Stadtzentren zur Verstärkung geschickt. Bei dem letzten Anschlag waren zahllose Kräfte innerhalb von drei Minuten zugegen. In diesem Fall jedoch kamen nachfolgend erneut Fragen auf, die an die Geheimdienste gerichtet sind. Man hatte keine Ahnung, dass ein Attentat bevorsteht. Für Israel ungewöhnlich, war es in diesem Fall darauf zurückzuführen, dass der palästinensische Attentäter zwar Hilfe von seinem Bruder hatte, aber allein unterwegs war und zudem zu keiner Organisation gehörte. Einen Abend später gab der Inlandsheim-

dienst Shabak durch, dass etliche konkrete Warnungen für weitere Anschläge vorliegen. Zugleich wurde bekannt, dass weit über ein Dutzend Anschläge frühzeitig verhindert werden konnten. Das zeigt, wie brenzlich die Lage ist. Seit der Zweiten Intifada war das nicht mehr der Fall. Dennoch entschied Israel, keine der Ramadan-Erleichterungen für die palästinensische Bevölkerung zu streichen, aber dennoch gezielt und konzentriert alle sicherheitspolitischen und nachrichtendienstlichen Register zu ziehen. Die Bevölkerung wurde auf schwierige Wochen vorbereitet. AN■

## ISRAEL IM FOKUS DES IS?

Der Schock nicht nur in Be'er Sheva sass tief, wengleich die Einwohner dieser Grossstadt ebenso wie die Bewohner des Negev seit langer Zeit warnen: Im Süden des Landes herrschen kriegsartige Zustände, da das organisierte Verbrechen die Oberhand hat. Nachdem die israelischen Behörden der jüdischen Unterwelt das Handwerk gelegt hatten, waren beduinische Banden nachgerückt. Dass der Schock dann nicht von einem Schusswechsel bei einem Überfall oder einer beduinischen Stammesfehde ausgelöst wurde, sondern von einem Beduinen, der mit einem Messer mordend durch ein Freiluft-Einkaufszentrum lief, war überras-

chend. Noch mehr Entsetzen herrschte, weil dieser Mann früher als Lehrer gearbeitet hatte, dann wegen seiner konspirativen Aktivitäten für den Islamischen Staat in Haft kam, allerdings frühzeitig auf freien Fuss gesetzt wurde. Der Mörder von vier jüdischen Einwohnern des Südens galt zunächst als Einzeltäter. Als dann jedoch zwei ebenfalls israelisch-arabische Staatsbürger in Namen des Islamischen Staates in Hadera mit automatischen Waffen ein Blutbad anrichteten, war klar: Israels Sicherheitsbehörden stehen vor der grossen Herausforderung, den Beginn einer neuen Terrorwelle zu stoppen, die im Namen einer mörderischen islamis-

tischen Ideologie anrollt und bestätigt, worauf Experten schon lange hinweisen: Das 2014 vom Islamischen Staat ausgerufenen Kalifat mag zerschlagen sein, doch die Ideologie lebt weiter. In Israel sind umfassende Massnahmen angelaufen, um zu ergründen, ob es Israel mit Schläferzellen zu tun hat, die besser organisiert sind als vermutet. Somit heisst es momentan: Nicht nur das Sicherheitsgefühl der Bürger des Südens, sondern des gesamten Landes ist erschüttert, und es besteht die Angst vor einer Fünften Kolonne – den muslimisch-arabischen Bürgern des Landes, die dem jüdischen Staat in den Rücken fallen könnten. AN■

# Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.06. bis 31.07.2022

Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: [mnr.ch/termine](http://mnr.ch/termine)

So	05.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Roger Liebi
So	05.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Helmut Fürst
Sa	11.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
Sa	11.06.	11:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise
Sa	11.06.	14:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
Sa	11.06.	15:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise
Sa	11.06.	16:00	HU-1119 Budapest	Temi Fővárosi Müvelődési Ház, Fehérvári út 47	Samuel Rindlisbacher
So	12.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
So	12.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Norbert Lieth
Mi	15.06.	19:30	DE-57299 Burbach-Würgendorf	Evangelische Gemeinschaft Würgendorf, Alfred-Nobel-Str. 14	Philipp Ottenburg
Do	16.06.	19:30	DE-36251 Bad Hersfeld	Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V., Frankfurter Str. 1	Philipp Ottenburg
Fr	17.06.	19:30	DE-32699 Extertal	Wohnstore Lambrecht, Bruchweg 3	Philipp Ottenburg
Sa	18.06.	17:00	DE-42285 Wuppertal	CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe, Bundeshöhe 7	Philipp Ottenburg
So	19.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	19.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	19.06.	15:00	DE-57072 Siegen	Kongresszentrum Siegerlandhalle, Atrium, Koblenzer Str. 151	Philipp Ottenburg
Mo	20.06.	19:30	DE-74072 Heilbronn	Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V., Frauenweg 7	Philipp Ottenburg
Di	21.06.	19:30	DE-90461 Nürnberg	Baptisten am Südring, Sperberstr. 166	Philipp Ottenburg
Mi	22.06.	19:30	DE-91723 Dittenheim	Der Moarhof im Altmühltal, Windsfeld 10	Philipp Ottenburg
Do	23.06.	19:30	DE-77694 Kehl	Ankergemeinde Kehl, Oberdorfstr. 35a	Philipp Ottenburg
Fr	24.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	25.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	25.06.	11:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	25.06.	15:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	25.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
So	26.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	26.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
So	26.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	26.06.	10:15	CH-8192 Glattfelden	Christliche Gemeinde Unterland (CGU), Eichhölzlistr. 9	Samuel Rindlisbacher
Sa	02.07.	15:30	AT-7111 Parndorf	<b>FREUNDSTREFFEN</b> Hotel Pannonia Tower, Gewerbestr. 3	Norbert Lieth
Sa	02.07.	19:30	DE-41065 Mönchengladbach	Haus der Evangeliumsverkündigung, Sophienstr. 23a	Thomas Lieth
So 03.07. – So 10.07.			HU-8429 Porva-Szépalmapuszta	Szépalma Hotel- und Konferenzzentrum	Norbert Lieth
So	03.07.	10:00	DE-41065 Mönchengladbach	Haus der Evangeliumsverkündigung, Sophienstr. 23a	Thomas Lieth
So	03.07.	10:00	AT-7111 Parndorf	Baptistengemeinde Emmanuel, Dammgasse 2	Norbert Lieth
So	03.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Nathanael Winkler
So	03.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise
Mo	04.07.	19:30	DE-27755 Delmenhorst	Freie Bibelgemeinde Delmenhorst, Brandenburger Str. 12	Thomas Lieth
Di	05.07.	19:00	DE-30177 Hannover	Arche Hannover, Evang.-Freikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2	Thomas Lieth
Mi	06.07.	19:00	DE-29439 Lüchow	Bibel Baptisten Gemeinde, Seerauerstr. 13	Thomas Lieth
Do	07.07.	19:00	DE-23560 Lübeck	Freie Bibelgemeinde Lübeck, Geniner Str. 82	Thomas Lieth
Fr	08.07.	19:30	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Thomas Lieth
Sa	09.07.	19:30	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Thomas Lieth
So	10.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	10.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Florian Lehmann
So	10.07.	11:00	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Thomas Lieth
Mo	11.07.	19:30	DE-08412 Werdau	Landeskirchliche Gemeinschaft Werdau, Sidonienstr. 16	Thomas Lieth
So	17.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Hartmut Jaeger
So	17.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Fredy Peter
So	24.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	24.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Thomas Lieth
So	31.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Ruben Lehmann
So	31.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Philipp Ottenburg



# MEGA-GIPFEL UNGEKANNTEN AUSMASSES IN ISRAEL



Der Nahe Osten ist mächtig in Bewegung. Der Ukraine-Konflikt sorgt für unvorhersehbare Schmetterlingseffekte an ganz anderen Enden als Europa. Bündnisse, die sich bereits vor einiger Zeit verlagerten, darunter wegen der Abraham-Abkommen, die Israel im Herbst 2020 abschliessen konnte. Das bekommt aufgrund der iranischen Hegemonieabsichten im Nahen Osten weiteren Tiefgang. Ausdruck findet das in diesen Tagen in einer historischen Zusammenkunft in Israel, die im Negev abgehalten wird. Es ist ein Gipfel, wie ihn Israel nur selten gesehen hat, da dieser Zusammenkunft eine enorme geopolitische Bedeutung zukommt. Israels Außenminister Yair Lapid empfängt die Außenminister der Vereinigten Staaten, der Vereinigten Arabischen Emirate, des Golfstaats Bahrain ebenso wie des nordafrikanischen Königreichs Marokko. Zudem erfolgt dieses Gipfeltreffen nur kurz nach einer bedeutsamen Zusam-

menkunft des israelischen Premiers Naftali Bennett mit Ägyptens Präsident Abdel-Fatah al-Sisi auf der Sinaihalbinsel, zu der sich auch Scheich Mohammed bin Zayed al Nahyan gesellte, Kronprinz der Vereinigten Arabischen Emirate. Im letzten Moment wurde daraufhin auch noch die Teilnahme des ägyptischen Außenministers vermeldet. Den Gipfel werten politische Kolumnisten nicht nur als Wink an den mächtigen Mann im Kreml, sondern ebenfalls an das Ayatollah-Regime in Teheran. Gerade das dürfte in den letzten Tagen noch schlechter als sonst auf Israel zu sprechen sein, denn einem israelischen Journalisten gelang mit einer dreiteiligen Dokumentation unter dem Titel «Teheran von innen» ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen, der den Kontrolleuren dieses radikal-islamischen Regimes durch die Lappen gegangen ist. Das spitzt sich infolge des inzwischen offen ausgetragenen Drohnenkriegs weiter zu, in dem Israel mehrmals grosse Erfolge für sich verbuchen konnte. AN■

## NACH NEGEV-GIPFEL HOLT ISRAEL JORDANIEN AN BORD

Es war ein aufsehenerregendes Gipfeltreffen, das Israel in Sde Boker ausrichtete, mitten in der Negev-Wüste. Israels Außenminister Yair Lapid konnte seine Amtskollegen aus den USA, aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain sowie aus Ägypten und Marokko an einen Tisch bringen. Nicht weniger Schlagzeilen machte, dass alle einstimmig die Terroranschläge in Israel verurteilten. Für Israelis war das ein bewegender Moment, doch geopolitisch war etwas anderes ausschlaggebend: Die Außenminister verkündeten einstimmig ein neues Kooperationsbündnis, das alle zusammen stärker werden lässt und ohne Zweifel eine neue Abwehrfront gegenüber dem Iran aufbauen soll. Viele in Israel fragten sich: Wo ist eigentlich Israels zweiter Anrainer, mit dem das Land einen Friedensvertrag hat? Jordanien kam gleichsam durch die Hintertür und ganz inoffiziell mit an Bord, denn in den Tagen nach dem Gipfel, fanden Unterredungen hochkarätiger israelischer Führungspersönlichkeiten in Jordanien statt. Schon eine Weile zuvor war Israels Minister für innere Sicherheit in Jordanien, um mit König Abdullah über die heiligen Stätten in Jerusalem und Regelungen anlässlich des muslimischen Fastenmonats Ramadan zu reden. Kurz nach dem Gipfel reiste dann zunächst Israels Verteidigungsminister Gantz zum haschemitischen König, der kurz darauf zudem Israels Präsident Herzog empfing. Die Medien betonten, dass es auch bei diesen Zusammenkünften vorrangig um bilaterale Fragen gegangen sei und ebenfalls im Fokus von Themen wie Jerusalem, die heiligen Stätten, Fragen rund um den Ramadan-Monat und auch zur gegenwärtigen Terrorwelle, die Israel erfasst hat, standen. Hinter den Kulissen dürfte man allerdings auch ausgiebig über das neue regionale Bündnis gesprochen haben. AN■



## «GESCHICHTE WIRD NICHT GESCHRIEBEN, SONDERN GEMACHT!»

Das war einer der Schlüsselsätze, die Israels Außenminister Yair Lapid auf der Pressekonferenz in Sde Boker zum Abschluss des ungewöhnlichen Außenministertreffens anführte. Mit diesem Zitat, ausgesprochen vor der Weltöffentlichkeit inmitten der Negev-Wüste, schlug er mehrere Bögen: zum Staatsgründer Israels, David Ben-Gurion, der diesen Satz einst sagte; zu dem Ort der Konferenz, unweit der Grabstätte von Ben-Gurion und seiner Frau Paula, sowie zu dem Ereignis selbst. Ein solcher Gipfel der Außenminister von Israel und den USA Seite an Seite mit den Außenministern der Vereinigten Arabischen Emirate, der Königreiche Bahrain und Marokko sowie Ägyptens wäre noch vor nicht allzu langer

Zeit undenkbar gewesen. Inzwischen nimmt dieses neue regionale Bündnis immer mehr Formen an, um sich u.a. islamistischem Terror und dem nach regionaler Hegemonie strebenden Iran in den Weg zu stellen. Doch auf der Pressekonferenz trat noch etwas anderes zutage: der innige Wunsch der Außenminister, dies nicht nur zu einem Bündnis auf Staatsebene werden zu lassen. Sie möchten es vielmehr mit Leben erfüllen, mit Leben durch die Bündnisse zwischen den Menschen dieser Staaten. Somit darf nicht verwundern, dass der marokkanische Außenminister Nasser Bourita die vielen Verbindungen zwischen beiden Ländern aufgrund von Hunderttausenden jüdischen Bürgern Israels mit marokkanischen Wurzeln

erwähnte. Der Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Scheich Abdullah bin Zayid al Nahyan, meinte zum einen über den 43 Jahre währenden ägyptisch-israelischen Frieden, dass man genau diese Jahre regelrecht verpasst, ja vergeudet habe, und betonte zum anderen, die Neugierde der Menschen auf die unbekanntesten Länder, da bereits Hunderttausende Israelis in die nunmehr offenstehenden Golfstaaten reisten und den israelischen Pavillon auf der Expo bereits Millionen von Menschen besuchten. Alle sechs Außenminister betonten, dass dieser Gipfel und das daraus erwachsende Bündnis, sich allen entgegenstellen werden, die dies mit Terror zu torpedieren versuchen. AN■

## Mitternachtsruf - JUGENDKONFERENZ

25.-28.08.2022

mit Nathanael Winkler, Philipp Ottenburg,  
Elia Morise, Joshua Keller

Thema:  
**Nehemia – das  
Wesentliche  
im Blick**



### Infos und Anmeldung

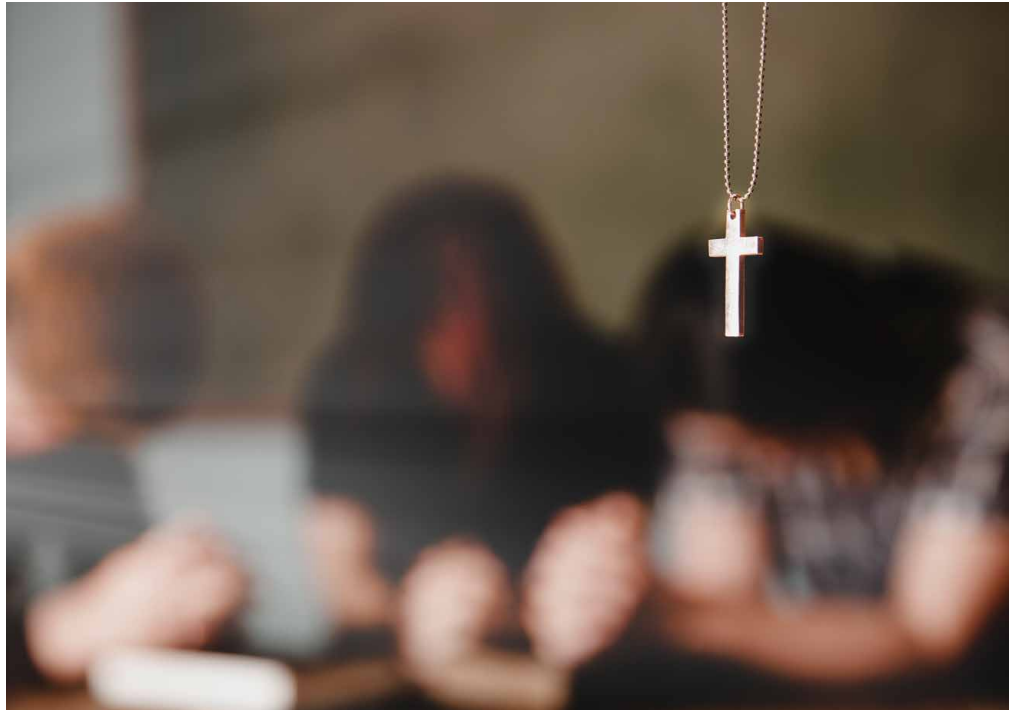
Christliches Gästezentrum  
Westerwald  
DE-56479 Rehe

Tel.: 02664 505-0  
[www.cgw-rehe.de](http://www.cgw-rehe.de)



## ISRAELISCHES FELDKRANKENHAUS IN DER UKRAINE ERFOLGREICH

Israel machte weltweit während des grausamen syrischen Bürgerkrieges von sich reden, weil entlang der Grenze Verletzte zunächst an Ort und Stelle behandelt wurden. Als immer mehr Verletzte zu Israels Grenze gebracht wurden und zudem klar wurde, dass auch syrische Zivilisten dringend medizinische Hilfe benötigen, baute Israel Feldkrankenhäuser auf, in denen sogar Operationen durchgeführt werden können. 2016 gipfelte das von Israel entwickelte System schnell aufbaubarer und sehr effektiv arbeitender Feldkrankenhäuser in einer Anerkennung der Vereinten Nationen als «beste Feldkrankenhäuser der Welt.» Seit einigen Wochen besteht nunmehr ein solches Feldkrankenhaus in der Ukraine, das mit einer Notfallaufnahme, einer Entbindungsstation, aber auch besonderen Einrichtungen für pädiatrische Medizin ausgerüstet ist. Die 80 Fachleute, die zusammen mit der medizinischen Ausrüstung aus Israel anreisen und ihre Arbeit in Mostyska nahe der Stadt Lwiw versehen, können zudem die unterschiedlichsten Beschwerden erwachsener Patienten behandeln. Letztlich war dieses Feldkrankenhaus noch nicht lange in Betrieb, da drangen schon die ersten positiven Neuigkeiten an die Öffentlichkeit. Im Krankenhaus Kohav Meir («scheinender Stern»), das zu Ehren von Israels in Kiew geborener Ministerpräsidentin Golda Meir so benannt wurde, kam in einem der zehn Zelte das erste Kind zu Welt. Es musste per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Laut Presse geht es Mutter und Kind gut. AN■



## WARUM SCHWEIGT DIE WELT?

Eine traurige Statistik schreit zum Himmel, und die Welt schweigt: Das Jahr 2021 muss man als das schlimmste Jahr der Neuzeit bezeichnen, was die weltweite Verfolgung von Christen angeht. Das wird unzweifelhaft klar, wenn man sich vor Augen führt, dass durchschnittlich an jedem Tag 16 Christen wegen ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus ermordet wurden. Die sorgfältig zusammengestellten und analysierten Daten der *World Watch List* erfassen 5898 Christen, die aufgrund ihres Glaubens ermordet wurden. Damit ist ein Anstieg um 24 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen. Zudem wurden fast genauso viele Kirchen, Klöster, christliche Schulen und andere christliche

Einrichtungen geschändet. Dass Länder wie Afghanistan, Nordkorea, Somalia und Libyen die Liste der 50 Länder mit der sowohl höchsten Zahl an verfolgten Christen anführen, verwundert keineswegs. Doch unter den 50 «führenden» Ländern befinden sich auch Staaten wie die Türkei. Die Gesamtbilanz dieser Nichtregierungsorganisation sollte aller Welt massiv zu denken geben: «Über 360 Millionen Christen erleiden wegen ihres Glaubens ein hohes Mass an Verfolgung und Diskriminierung – ein Anstieg von 20 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl entspricht einem von sieben Christen weltweit. Dieses Jahr verzeichnet die höchste Verfolgungsrate seit der Veröffentlichung der ersten Liste vor 29 Jahren ...». AN■

**DIESES JAHR  
VERZEICHNET  
DIE HÖCHSTE  
VERFOLGUNGSRATE.**

# Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen



**Thomas Lieth**  
spricht über das Thema:

## Der KLIMAWANDEL im Licht der BIBEL



**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-tsl-07](http://mnr.ch/events/tour-tsl-07)



**Büchertisch**  
mit Neuheiten!



**SA, 02.07.2022 | 19:30**

**SO, 03.07.2022 | 10:00**

› Thema: *Die Klagelieder*

### Mönchengladbach

Haus der Evangeliumsverkündigung  
Sophienstr. 23a, DE-41065 Mönchengladbach

**MO, 04.07.2022 | 19:30**

### Delmenhorst

Freie Bibelgemeinde Delmenhorst  
Brandenburger Str. 12, DE-27755 Delmenhorst

**DI, 05.07.2022 | 19:00**

### Hannover

Arche Hannover, Evang.-Freiki. Gemeinde  
Gertrud-Greising-Weg 2, DE-30177 Hannover

**MI, 06.07.2022 | 19:00**

### Lüchow

Bibel Baptisten Gemeinde  
Seerauerstr. 13, DE-29439 Lüchow

**DO, 07.07.2022 | 19:00**

### Lübeck

Freie Bibelgemeinde Lübeck  
Geniner Str. 82, DE-23560 Lübeck

**MO, 11.07.2022 | 19:30**

### Werdau

Landeskirchliche Gemeinschaft Werdau  
Sidonienstr. 16, DE-08412 Werdau

### GEMEINDE- WOCHENENDE IN BERLIN

**FR, 08.07.2022 | 19:30**

**SA, 09.07.2022 | 19:30**

› Thema: *Die Klagelieder*

**SO, 10.07.2022 | 11:00**

› Thema: *Die Zukunft im Blick*

### Berlin

EC Gemeinschaftshaus Spandau  
Ruhlebener Str. 9  
DE-13597 Berlin

# DIE KLASSIKER IM NEUEN GEWAND!



NORBERT LIETH, JOHANNES PFLAUM

### Ersatztheologie

**Ist Israels Zukunft Vergangenheit?** Die beiden Bibellehrer Johannes Pflaum und Norbert Lieth legen auf überzeugende Weise dar, dass die Bibel allen theologischen Konzepten zum Trotz die Ersetzung Israels durch die Gemeinde nicht lehrt. Im Gegenteil. Gerade die Gründung des Judentums 1948 schiebt der leidlichen Ersatztheologie ein für alle Mal den Riegel vor.

Paperback, 96 S.  
**Bestell-Nr. 180016**  
CHF 7.00, EUR 5.00



NORBERT LIETH

### Sieben Tage bis zur Ewigkeit

Der Tag des Heils beinhaltet unter anderem das Zeitalter der Gnade. Der Tag der Ewigkeit hat die Vollendung aller Dinge, den neuen Himmel, die neue Erde und das Leben für die Ewigkeit zum Thema. Das sind nur zwei der sieben Tage und deren Themen, die der Autor beschreibt. Die vorliegende Broschüre zeigt, wie wir geradewegs auf den absoluten Wendepunkt der Weltgeschichte zusteuern.

Broschüre, 58 S.  
**Bestell-Nr. 180018**  
CHF 4.50, EUR 3.00



# DIE GRÖSSTE TRAUER- GEMEINSCHAFT ISRAELS



©NaturalSoundsYEAH!, www.wikipedia.org

Es war ein Spektakel, wenn auch nicht für die Trauergemeinschaft. Dennoch kann man die Beisetzung eines der wohl namhaftesten Rabbiner des ultraorthodoxen Judentums kaum anders bezeichnen. Zur Beerdigung an einem Sonntag um die Mittagszeit wurde Israel in grossen Strecken lahmgelegt. Das pulsierende Zentrum Tel Aviv war weiträumig abgesperrt, da der 94-jährige Rabbi Chaim Kanievsky in Bnei Brak lebte, starb und beigelegt wurde. Doch auch weit darüber hinaus kam es zu einem Verkehrschaos, da nicht weniger als 700 000 Trauergäste zur Beerdigung erwartet wurden. Letztlich reisten vermutlich aus allen Teilen des Lan-

## ZEHNTAUSEN- DE NAHMEN AN DER BEER- DIGUNG TEIL.

des noch sehr viel mehr Israelis an, um diesem Rabbiner, der als einer der letzten gilt, der in der jüdisch-religiösen Welt auf einen breiten Konsens stiess, das letzte Geleit zu geben. Viele Zehntausend taten das, ohne auch nur in die Nähe des Friedhofs zu kommen. Millionen verfolgten die Zeremonie am TV-Bildschirm, denn wer im Grossraum Tel Aviv lebt, ist lieber zu Hause geblieben. Allseits herrschte grosse Angst, keineswegs nur vor einem Verkehrschaos, sondern vor Unglücksfällen infolge von Gedrängel. Letztlich kam es zu Verletzten, jedoch hauptsächlich, weil sich einige Gläubige nicht damit abfinden wollten, an den Polizeiabsperrungen gestoppt zu werden. AN■

## HOLOCAUST- GESCHICHTE VON AMTSTRÄGERFAMILIEN

In diesen Tagen sind die ukrainischen Brüder Klitschko immer wieder im TV zu sehen. Alle Welt weiss, dass sie Boxlegenden sind, doch kaum einer weiss, dass ihnen grundsätzlich das Recht zusteht, sich aus der vom Krieg überzogenen Ukraine nach Israel in Sicherheit zu bringen: Ihre Grossmutter väterlicherseits überlebte als Jüdin die Verfolgungen des deutschen NS-Regimes. Doch in diesen Tagen schwingt in einer Welt, in der der Antisemitismus immer weiter um sich greift, bei noch zwei anderen Männern entscheidend mit. Wolodymyr Selenskyj macht keinen Hehl daraus, dass er Jude ist und auch seine Familie unter der Schoah litt. Doch erst kürzlich wurde bekannt, dass seine Urgrosseltern ein besonders grausames Schicksal erlitt. Sie wurden bei lebendigem Leibe durch ein Feuer verbrannt, das die NS-Truppen 1943 in ihrem ukrainischen Dorf Koryhukovka legten. Zudem machte dieser Tage US-Aussenminister Antony Blinken die Geschichte seiner Familie während der NS-Verfolgung zu einer öffentlichen Angelegenheit. Er meinte, er habe festzustellen, ob in der Ukraine Kriegsverbrechen begangen werden, was er aufgrund seiner Familiengeschichte als «besonders ernsthafte Verantwortung» erachtet. Er ist Sohn jüdischer Eltern, und zudem ist sein Stiefvater Schoah-Überlebender, der einst von US-Soldaten gerettet wurde. AN■

# MITTERNACHTSRUF PROPHETIE-WOCHENENDE IN ZAVELSTEIN



**Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:

## SCHLÜSSEL FÜR DIE ZUKUNFT



**24. BIS 26. JUNI '22**

### VORTRAGSDATEN

- **Fr. 24.06.** | 19:30
- **Sa. 25.06.** | 10:00
- **Sa. 25.06.** | 11:00
- **Sa. 25.06.** | 15:30
- **Sa. 25.06.** | 19:30
- **So. 26.06.** | 10:00

**Bibel- und Erholungsheim  
Haus Felsengrund**  
Weltenschwanner Str. 25  
DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein

Anmeldungen direkt im  
Bibel- und Erholungsheim  
Tel.: +49 (0)7053 92660 oder  
info@haus-felsen-grund.de

 **Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
mnr.ch/events/zavelstein

*Auch Tagesgäste sind herzlich willkommen!*

## Mitternachtsruf Freundestreffen




**Norbert Lieth**  
spricht über das Thema:

**SA, 2. JULI '22, 15.30 UHR**  
**PARNDORF**

Hotel Pannonia Tower | Gewerbestrasse 3 | AT-7111 Parndorf

# DIE ZUKUNFT

 **Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
mnr.ch/events/parndorf

 **Büchertisch**  
mit Neuheiten!

*Sie sind herzlich eingeladen!*



## HISTORISCHES FREIHANDELS- ABKOMMEN

Sie wollten alles schnell unter Dach und Fach bringen und haben es tatsächlich geschafft. Israels Wirtschaftsministerin Orna Barbivai und ihr Amtskollege aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Thani bin Ahmed al-Zeyoudi, finalisierten die Gespräche nach vier Zusammentreffen und unterzeichneten Anfang April im Jerusalemer *David Citadel Hotel* ein Freihandelsabkommen zwischen beiden Staaten, dessen Ra-

**DIE PRAKTISCHEN  
SCHRITTE DER  
UMSETZUNG  
WERDEN SOFORT  
ANLAUFEN.**

tifizierung noch aussteht. Doch schon zuvor war auf beiden Seiten klar: Die praktischen Schritte der Umsetzung werden sofort anlaufen. Zukünftig wird die überwältigende Mehrheit der zwischen beiden Staaten bereits gehandelten Produkte von Zollauflagen befreit sein. Die erst im November 2021 angelaufenen Verhandlungen ebnet somit zügig den Weg für noch lebendigere Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern, die erst im September 2020 durch die Abraham-Verträge diplomatische Beziehungen zueinander aufnahmen, deren Handelsvolumen sich jedoch bereits 2021 auf ein Volumen von 900 Millionen US-Dollar belief. AN■

## REFORM DES SPEISEZETTELS DER ISRAELISCHEN ARMEE

Die Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF) sind aufgrund ihrer Schlagkraft eine ganz besondere Armee, doch auch wegen ihrer moralischen Grundsätze und Innovationsfreudigkeit. Hinzu kommen noch ganz andere Aspekte, die Israels Armee zu etwas Besonderem machen: Sie ist ein Schmelztiegel und bietet Neueinwanderern eine grosse Chance, sich in die Gesellschaft zu integrieren, und ermöglicht jungen Straftätern ebenso wie Autisten die Möglichkeit zum Dienst. Die Armee des jüdischen Staates hat auch Soldaten in ihren Reihen, die Drusen, Muslime und Christen sind. Und trotzdem hatte diese einzigartige Armee ein grosses Problem, das inzwischen hoffentlich behoben ist. Immer wieder hörte man von schlechten Kantinen und verdorbe-

nen Speisen, die gesundheitliche Risiken bergen. Viele Wehrdienstleistende mieden die Kantinen, nicht davon zu reden, dass seit einigen Jahren immer mehr Vegetarier und Veganer kaum etwas auf dem Speisezettel der IDF fanden. Laut Angaben des Generalstabs wurde nun eine Revolution vollzogen: ein neuer, breit gefächerter Speiseplan, neue Reinigungsvorschriften für die Küchen und Kantinen, eine neue Form, die Speisen zu präsentieren, die durch eine Umstellung des Arbeitsplans zudem mehrmals pro Tag frisch ins Buffet einsortiert werden. Die Fotos sahen sehr ansprechend aus, doch wie immer gilt: Man wird wohl abwarten müssen, was die rund 200 000 täglich Verköstigten in einigen Wochen berichten werden. AN■



# ISRAEL UND DIE UKRAINISCHEN HIGHTECH-EXPERTEN



Aufgrund der Ukraine-Krise ziehen sich Erschütterungen rund um den Globus. Die gesamte Menschheit wird die Folgen dieses Krieges mitten in Europa zu spüren bekommen. Schon jetzt stöhnen viele Pendler unter den gestiegenen Spritpreisen, und das dürfte lediglich der Anfang sein. Doch nicht alle Auswirkungen sind negativ. In vielen Ländern, die Flüchtlinge aufnehmen, sind zwar die Belastungen zur Versorgung dieser mittellosen Menschen zunächst recht gross, doch diese Menschen bringen auch Chancen mit; Chancen für sich selbst wie auch ihre Gastländer. Israel beispielsweise leidet unter einem chronischen Mangel an qualifiziertem Personal für die Hightech-Industrie. Zugleich gilt die Ukraine als ein Geheimtipp in diesem Wirtschaftszweig. Deutsche

Unternehmen, die einen Teil ihrer digitalen Bedürfnisse von ukrainischen Firmen erledigen liessen, haben bereits dafür gesorgt,

## ISRAEL HAT EIN NEUES PROGRAMM DER VISA-VERGABE FÜR QUALIFIZIERTES PERSONAL DES HIGHTECH-SEKTORS ANLAUFEN LASSEN

dass Mitarbeiter gezielt aus der Ukraine nach Deutschland in Sicherheit gebracht werden. Israel hat ein neues Programm der Vi-

sa-Vergabe für qualifiziertes Personal des Hightech-Sektors anlaufen lassen. Israelische Firmen, die ausländische Arbeitnehmer anstellen wollen, haben viele Auflagen zu erfüllen, so bezüglich des Nachweises der Notwendigkeit der Anstellung einer ausländischen Kraft, Visavergabeverfahren und Lohnauflagen. All das wurde gelockert. Mit dem Ziel, Menschen schnell in Sicherheit zu bringen und ihnen einen Ausblick auf wenigstens einen zeitweiligen Rückzugsort zu bieten, werden die Aufenthaltsgenehmigungen unbürokratisch und innerhalb weniger Tage gewährt und schliessen auch die Ehepartner und Familien mit ein. Um qualifizierte neue Mitarbeiter anzuwerben, arbeiten in Israel private Firmen eng mit Regierungsstellen zusammen. AN■



# ISRAELS TECHNOLOGIE IM EINSATZ GEGEN MENSCHENHANDEL



**M**enschenhandel ist ein schreckliches Verbrechen, das Menschen anderen Menschen antun. Leider ist das zugleich ein sehr lukratives Geschäft, sodass angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingssituation in Europa immer wieder vermeintliche Helfer aufgetreten sind, die den mittellosen, schwer gezeichneten flüchtenden Frauen aus der Ukraine Angebote vorgaukelten. Schon nach wenigen Tagen musste an den Grenzen, an Übergangsbahnhöfen, in Notunterkünften die Polizei tätig werden, um die Frauen und Kinder zu schützen. Eine israelische Firma namens «Monday.com», die ein Programm entwickelte, um Organisationen zu ermöglichen, grössere Teams und Projekte zu koordinieren, ist jetzt

in der Ukraine tätig, um eine bedeutende Lücke zu schliessen. Zwar kümmern sich alle um die Aufnahme und

**DIE ISRAELISCHE FIRMA SORGT DAFÜR, DASS FAHRER REGISTRIERT WERDEN UND DEREN PERSONENDATEN MIT INTERPOL ABGEGLICHEN WERDEN.**

Weiterleitung der Flüchtlinge, doch letztlich kann man den Verbleib ein-

zelner Personen kaum verfolgen. Die israelische Firma sorgt nunmehr dafür, dass Fahrer, die Schutzsuchende transportieren, registriert werden und deren Personendaten mit Interpol abgeglichen werden. Doch dieses System kann noch mehr, denn nach einer Registrierung eines Geflüchteten mit einem Fahrer kann man den Aufenthaltsort der Flüchtlinge nach Verlassen des Auffangzentrums verfolgen. Nach Erkundigungen bei vor Ort tätigen Hilfsorganisationen durch Dutzende angereiste Firmenmitarbeiter passte die Firma ihre Innovation an die besonderen Gegebenheiten der Krise an und stellte das Programm bereits wenige Tage nach Beginn der Flüchtlingskrise in mehreren Auffangzentren zur freien Verfügung. AN■

**monday.com**


AKTUELL!



PHILIPP OTTENBURG

### Pfingsten und die Wiederherstellung Israels

Was hat Israel mit Pfingsten zu tun? Geht es an Pfingsten nicht darum, dass die Gemeinde entstanden ist? Welchen Zusammenhang hat dann die Wiederherstellung Israels mit Pfingsten? Erfahren Sie durch diese Botschaft, worum es an Pfingsten wirklich geht.

 Audio CD  
Bestell-Nr. 130205  
CHF 5.50, EUR 4.00

NEU!



JOHANNES PFLAUM

### Kopf hoch – Er kommt bald!

Die Rede Jesu in Lukas 21,27-28 soll Seine Jünger ermutigen: «Erhebt eure Häupter ... weil sich eure Erlösung naht.» Nicht Angst soll sie bestimmen, sondern wenn zunehmende Ereignisse die Welt in Angst und Schrecken versetzen, sollen sie wissen, dass der Herr kommt.

 Audio CD  
Bestell-Nr. 130220  
CHF 5.50, EUR 4.00

NEU!



NATHANAEL WINKLER

### 2Thess 2,1-12: Was erwartet uns?

Die Thessalonicher waren eine vorbildliche Gemeinde, was den Glauben und die Liebe angeht. Paulus macht jedoch deutlich, dass der Tag des Herrn noch nicht da sei. Damals wie heute war eine schwere Zeit.


 Audio CD  
Bestell-Nr. 130221  
CHF 5.50, EUR 4.00

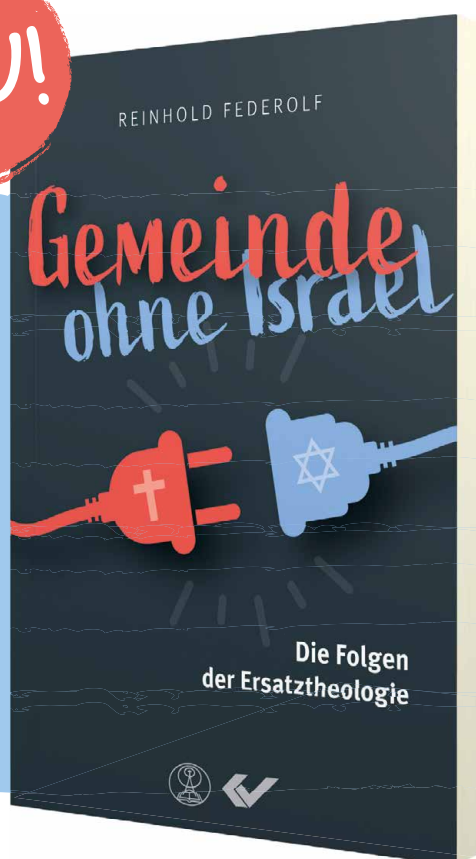
NEU!

REINHOLD FEDEROLF

### Gemeinde ohne Israel

**Die Folgen der Ersatztheologie.** Weitreichend sind die Auswirkungen einer Theologie «ohne Israel» oder «anstelle von Israel». In diesem Buch fasst der Autor seine Erfahrungen von vier Jahrzehnten mit Gemeindekontakten zusammen und zeigt im Licht des prophetischen Wortes, dass Gottes Erlösungsplan ein komplettes Paket ist und auch die Wiederherstellung Israels beinhaltet. Kritisch hinterfragt er unseren Gemeinde-Exklusivismus und beleuchtet die entscheidenden Verse, Abschnitte und Kapitel in der Bibel, um unsere geistliche Sicht zu schärfen und die Liebe zu Israel zu wecken oder zu verstärken. Denn letztlich geht es um unsere grosse Hoffnung: Jesus ist der Herr, erfüllt alle Seine Verheissungen und kommt wieder!

 Paperback, 296 S.  
Bestell-Nr. 180204  
CHF 20.00, EUR 14.00







## ERSCHRECKEND TIEF

Israel stellte vor einigen Monaten die Schutzmassnahmen an seiner Grenze zum Gazastreifen fertig. Dazu gehören auch unterirdische Vorrichtungen, die sowohl Low- als auch Hightech einsetzen, alles zwischen herkömmlichen Zäunen und Sperren bis hin zu leistungsfähigen Sensoren. 1994 hatte man mit den ersten Befestigungsmassnahmen begonnen. Lange Zeit war es dabei geblieben. Nach dem Krieg vom Sommer 2014 war jedoch klar, Israel muss hauptsächlich den Terrortunneln der Hamas etwas entgegensetzen. 2017 begann man mit den Bauarbeiten an völlig neuen Grenzschutzmassnahmen, die vor wenigen Monaten abgeschlossen wurden. Kürzlich erhielt die israelische Presse Einblick, warum Israel auf einer Länge von 65 Kilometern tonnenweise Stahl, Beton und unzählige Sensorsysteme verbaute. Reportern wurde ein Tunnel der Hamas zugänglich gemacht, den die Armee bereits im Oktober 2020 entdeckt hatte und den die im Gazastreifen herrschende Terrororganisation schon auf eine Art und Weise anzulegen versucht hatte, um die neuen israelischen Verteidigungsmassnahmen zu umgehen, die vorwiegend in Grenznähe lebende Zivilisten schützen sollen. Dieser Terrortunnel der Hamas ist genau wie die anderen, auf die man bislang stiess, bestens ausgebaut. Das eigentlich Beeindruckende an diesem Maulwurfswerk ist jedoch, dass er in einer Tiefe von 70 Metern unter der Erdoberfläche von Gaza Richtung Israel führt. Kein anderer entdeckter Hamas-Tunnel wurde jemals in einer solchen Tiefe angelegt. Die Spezialeinheit der Israelischen Verteidigungstreitkräfte, die diesen Tunnel entdeckte, berichtete, dass man noch Werkzeuge fand. Mehr wurde nicht bekannt, um die Vorgehensweise der israelischen Sicherheitsbehörden nach Kräften zu verschleiern. AN■

## DER UN-MENSCHENRECHTSRAT WIEDER IN DEN SCHLAGZEILEN

Erst kürzlich machte das internationale Gremium der Vereinten Nationen glorreiche Schlagzeilen, weil endlich einmal relative Einstimmigkeit bezüglich der russischen Militäraktionen gegen die Ukraine herrschte. Doch es sollte nicht lange dauern, da setzen sich wieder alte Muster durch. Zum einen ging die UN Israel an, dass unbedingt die Umschreibung «Jerusalem, die Hauptstadt des Staates Israel» aus einer Ausstellung zu entfernen sei, die Besucher am Internationalen Flughafen Ben-Gurion sehen können. Wenig später war es der UN-Menschenrechtsrat, der bewies, dass hier besonders viele Mitgliedsstaaten eine ganz bestimmte Richtung vorgeben. Hier diskutieren China, Russland und Kuba munter darauf los, wenn es um Menschenrechte geht. Über genau die Menschenrech-

te in muslimisch geprägten Staaten wird allerdings nie geredet. Immerhin gehören viele Mitgliedsstaaten dieses Gremiums der «Organisation der Islamischen Konferenz» an. Israel war nicht überrascht, dass der UN-Menschenrechtsrat nunmehr die italienische Rechtsanwältin Francesca Albanese als Berichterstatterin nach Israel entsendet; eine Position, die sie von Palästina aus erfüllen wird, wo ihr Ehemann für den Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmoud Abbas tätig ist. Sie ist dafür bekannt, dem jüdischen Staat «Apartheid» vorzuwerfen, und kann in ihrer neuen Position fleissig ebendiese Botschaft weiter verkünden. Das ist keineswegs, was Israel auf die Barrikaden bringt. Dafür sorgt vielmehr das Schweigen der Welt angesichts dieser skandalösen Ernennung. AN■

# SPANNENDE LEKTÜRE FÜR IHREN Sommerurlaub



JEFF KINLEY

## Interview mit dem Antichrist

**Seine Stunde ist gekommen.** Jeff Kinley nimmt uns mit auf eine fiktionale und doch biblisch fundierte Reise in die wohl schrecklichste Zeit der Menschheitsgeschichte. In der Person des jungen aufstrebenden Journalisten Julien De Clercq lässt er uns unmittelbar die Nähe des kommenden Antichristen und des falschen Propheten miterleben und zeichnet so ein realistisches Bild dieser noch zukünftigen Figuren. Jeff Kinleys Erzählung stützt sich auf biblische Fakten, die er an manchen Stellen durch fiktionale Handlungselemente ergänzt, und macht so die biblische Lehre vom Antichristen anschaulich.



Paperback, 288 S.

**Bestell-Nr. 180182**

CHF 18.00, EUR 12.00

BUCK STORM, BILL PERKINS

## Die Liste

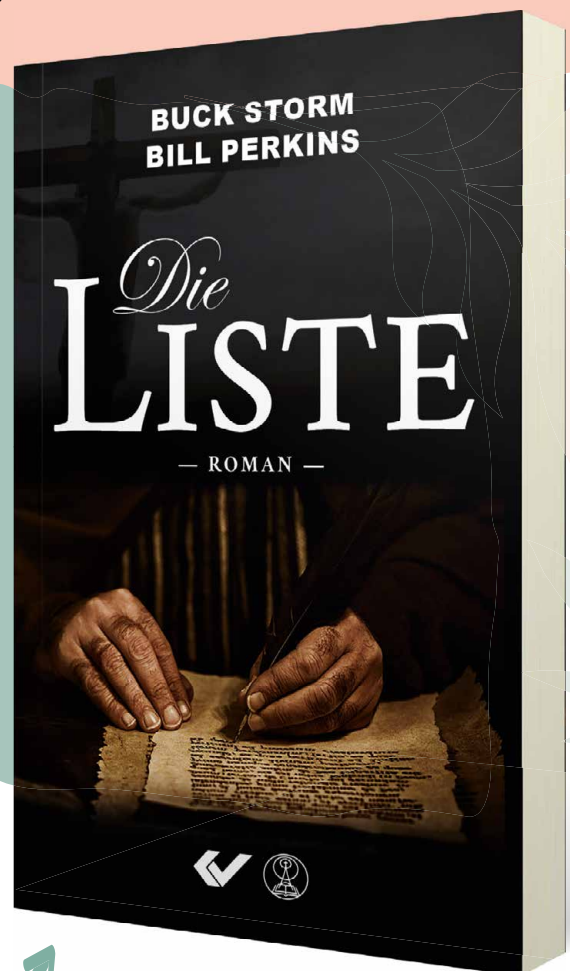
Die alten Propheten hatten ihn vorausgesagt. Jahrhunderte lang hatte das Volk gewartet und gehofft. Aber ist dieser Jesus, der das ganze Land in Aufruhr versetzt, tatsächlich der Verheissene? Tauchen Sie ein in die faszinierende Epoche, die zur wichtigsten der ganzen Menschheitsgeschichte werden sollte! Begeben Sie sich mit Nikodemus auf Spurensuche in den alten Schriften und Prophezeiungen über den Messias und erleben Sie hautnah mit, wie Jesus alles damals Bekannte auf den Kopf stellte.



Paperback, 352 S.

**Bestell-Nr. 180208**

CHF 25.00, EUR 17.90



Erleben Sie hautnah mit, wie Jesus alles damals Bekannte auf den Kopf stellte.






J. RANDALL PRICE

## Was sollen wir denn über Israel denken?

**Fakt und Fiktion im Nahostkonflikt.** Regelmässig taucht das leidige Thema «Nahostkonflikt» in unseren Nachrichten auf. Wir werden mit Negativ-Schlagzeilen über Israel als Aggressor zugeschüttet. Doch, was ist wirklich Fakt und was Fiktion? In diesem Buch geht Randall Price der Sache auf den Grund und liefert Fakten, die Licht auf Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werfen.


 Paperback, 493 S.  
**Bestell-Nr. 180187**  
CHF 28.00, EUR 19.00



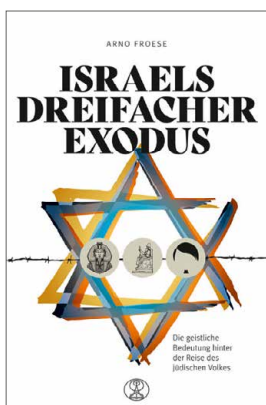
TIM LAHAYE, ED HINDSON,  
NATHANAEL WINKLER

## Angriffsziel Israel

**Gefangen im Fadenkreuz der Endzeit.** In «Angriffsziel Israel» beleuchten die bewährten Lehrer und Ausleger der biblischen Prophetie, Tim LaHaye, Ed Hindson und Nathanael Winkler, das aktuelle Geschehen im Nahen Osten und zeigen auf, warum die Entwicklungen dort für uns von so grosser Bedeutung sind. Ein packender und bemerkenswerter Einblick in Gottes Endzeitplan für das jüdische Volk in unserer Zeit!

 Paperback, 224 S.  
**Bestell-Nr. 180061**  
CHF 18.00, EUR 13.00


# ISRAEL IM FOKUS

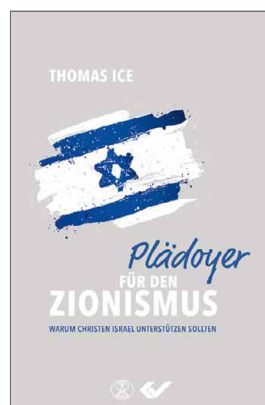


ARNO FROESE

## Israels dreifacher Exodus

**Die geistliche Bedeutung hinter der Reise des jüdischen Volkes.** Der erste Exodus brachte der Welt das Alte Testament. Der zweite Exodus fand seinen Höhepunkt in der Ankunft des Messias. Die noch andauernde dritte Rückkehr wird in den Abschluss der Gemeinde auf der Erde und die Erweckung des Volkes Israel münden. Erfahren Sie in diesem Buch, was das im Licht des prophetischen Wortes bedeutet: für das Volk Israel, für die Welt und für unser Leben.


 Paperback, 124 S.  
**Bestell-Nr. 180188**  
CHF 14.00, EUR 11.00



THOMAS ICE

## Plädoyer für den Zionismus

**Warum Christen Israel unterstützen sollten.** Mit «Plädoyer für den Zionismus» ist Thomas Ice der Versuch geglückt, biblische, historische und völkerrechtliche Argumente für die Existenz des modernen Staates Israel zusammenzutragen. Er beschreibt Israels biblische, historische und prophetische Rolle in der Vergangenheit ebenso wie seine gegenwärtige und zukünftige, und sagt uns, warum es dem Plan Gottes entspricht, dass Christen Israel nicht gleichgültig gegenüberstehen.

 Paperback, 320 S.  
**Bestell-Nr. 180202**  
CHF 15.00, EUR 10.00